



Gemeinsam Aktiv

30. Ausgabe/Winter

*Winterprogramm 2014/2015 mit Terminen
Mitgliederinformationen
Tourenberichten
Familien- und Jugendseiten
Geschichtliches*



Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergsportfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie schnell doch ein Jahr vergeht!
Unsere aktuelle Jahresbroschüre
„GEMEINSAM AKTIV“ liegt wieder vor
Ihnen. In bereits gewohnter Weise be-
richten wir mit unserer aktuellen Bro-
schüre vom vergangenen Bergsteiger-
jahr. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und
gute Unterhaltung beim Lesen der zahl-
reichen Tourenberichte des zurücklie-
genden Jahres 2014. Vielen Dank an Flo-
rian Ring und Stephan Nojack, die die
Gestaltung und Zusammensetzung auch



in diesem Jahr wieder übernommen haben. Nach einem sehr schneearmen Winter 2013/14 folgte ein sehr warmes und sonniges Frühjahr und wir hatten auf einen schönen und warmen Sommer gehofft. Leider kam es, wie sehr oft im Leben, ganz anders und wir hatten einen sehr durchwachsenen Sommer. Dadurch sind, wegen der schlechten Witterung, vereinzelt Touren abgeändert worden oder mussten zum Teil verschoben werden. Aber verschoben ist nicht aufgehoben und ich bin mir sicher, dass manche ausgefallene Tour 2014 im Sommerprogramm 2015 wieder auftaucht.

Unsere Nachtwanderung fand wieder großen Anklang. Nach längerer Pause sind wir wieder einmal nach „Baring“ (Bergen) gelaufen und im Gasthof Dollinger eingekehrt.

Seit der Mitgliederversammlung im April habe ich einen neuen Stellvertreter bekommen und Ihr einen neuen zweiten Vorstand. Man sagt „Neue Besen kehren gut“ - und das tut er wirklich. Ich habe allen Grund, mich an dieser Stelle bei Florian herzlich zu bedanken. Leider ist der Start für Florian nicht so angelaufen wie geplant; denn er wurde bereits in den ersten Wochen seiner Amtszeit mit großen

Problemen und Ereignissen konfrontiert, die wir mit gegenseitiger Unterstützung und Hilfe unserer Sektionsfreunde angegangen sind. Flo - HERZLICHEN DANK für Deine Unterstützung! Stephan Nojack hat dankenswerterweise die Aufgabe des Pressereferenten und Webmasters übernommen. Ich bin froh, dass wir damit alle Posten wieder besetzen konnten.

Unsere stetig wachsende Sektion veranlasst mich, an alle Mitglieder und auch an die, die es werden wollen, zu appellieren, Verantwortung in den unterschiedlichen Funktionen zu übernehmen. Wir sind für jeden einzelnen ehrenamtlichen Helfer dankbar.

Mit Betroffenheit haben wir im Mai davon Kenntnis nehmen müssen, dass unser Sektionsfreund Gerd Hupe verstorben ist. Gerd war aktiver Bergsteiger und hat sich mit großem Engagement als zweiter Vorsitzender und als Pressereferent für unsere Sektion verdient gemacht. Er ist der Vater unserer Broschüre „GEMEINSAM AKTIV“. In den vielen schönen Erinnerungen und den Erzählungen seiner Bergkameraden wird er immer seinen Platz unter uns behalten. Unser „Xaver“ hat zu Ehren von Gerd Hupe in diesem Heft einen Nachruf geschrieben.

Das Sektionswochenende hat in diesem Jahr zum vierten Mal stattgefunden, es ist eine Folgeveranstaltung der früheren Sektionsausflüge. Unter dem Motto „Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah“, haben wir schon 2008, 2010 und 2012 das Sektionswochenende in Aicha durchgeführt. Die Veranstaltung wird gut angenommen und könnte zur Tradition werden. Mit dem Wetter hatten wir immer sehr großes Glück, so auch in diesem Jahr.

Im August war die Einweihung des Oberhofer Höhenweges. Wir hatten von den Oberhofer Chronisten bereits im vergangenen Winter eine Einladung zur Einweihung bekommen. Einen Bericht über die Veranstaltung hat unser „Doc“ in dieser Broschüre geschrieben.

Ludwig Reile hat mit Unterstützung seiner lieben Frau Lore 25 Jahre lang (fünfundzwanzig Jahre!) die Ostermontagswanderungen und die Herbstwanderungen organisiert und durchgeführt. Es hat immer alles bestens geklappt, die Teilnehmer



waren stets voll des Lobes. Liebe Lore, lieber Ludwig, wir sind Euch für die fünfzig hervorragend organisierten und geführten Touren sehr dankbar!

Da die Herbst- und Ostermontagswanderungen als traditionelle Veranstaltungen aus unserem Sektionsleben nicht mehr wegzudenken sind, freut es mich, dass wir für die Zukunft Hermann Müller und Wolfgang Hacker dafür gewinnen konnten, die Aufgabe von Ludwig und Lore Reile zu übernehmen. Damit brauchen wir uns über Organisation und Durchführung der Herbst- und Ostermontagswanderungen für die nächsten 25 Jahre keine Sorgen machen.

Für die kommende Wintersaison haben wir wieder ein abwechslungsreiches Bergsportprogramm, das alle Könnertufen und Altersgruppen berücksichtigt, zusammengestellt. Dazu wünsche ich Ihnen/Euch einen schönen, unfallfreien und hoffentlich schneereichen Bergwinter, viel Freude und Spaß bei allen Unternehmungen!

Zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier am 11. Dezember 2014 im Gemeindehaus Marienheim und zur Mitgliederversammlung am 16. April 2015, ebenfalls im Gemeindehaus Marienheim, lade ich Sie/Euch schon heute herzlich ein.

Im nächsten Jahr wird unsere Sektion 125 Jahre alt. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, am 20. und 21. Juni 2015 unser Jubiläum auf einer Alm bei Oberhofen, unweit der ehemaligen Neuburger Hütte, zu feiern. Am Samstagnachmittag ist eine Bergmesse geplant und hinterher eine Feier auf der Alm. Wir werden an diesem Wochenende die Sonnwend-Bergfeuer bestaunen können. Am Sonntag besteht die Möglichkeit, eine Bergtour zu unternehmen - vielleicht auf den Hocheder, den Hausberg der „Neuburger Hütte“. Weitere Details zur Anreise, Übernachtung usw. teilen wir Euch mit dem nächsten Sommerprogramm mit. Bitte diesen Termin auf jeden Fall schon mal vormerken.

Bedanken darf ich mich bei allen Vorstandskollegen und Beiräten für die bewährte, gute Zusammenarbeit. Allen, die in unserer Sektion ein Ehrenamt ausüben, gilt mein ganz besonderer Dank. Die breit gefächerten Angebote der einzelnen Abtei-

lungen und die vielfältigen Aktivitäten sind der Beweis für das hohe Engagement unserer ehrenamtlichen Mitglieder. In den Dank eingeschlossen sind selbstverständlich die zahlreichen Helfer, ohne die unser Vereinsleben so nicht stattfinden könnte. Wir hoffen deshalb in gewohnter Weise wieder auf deren Hilfe im Jahr 2015.

In diesem Sinne wünsche ich, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und des Beirates, Ihnen/Euch und uns allen eine ruhige Adventzeit, ein besinnliches Beisammensein bei unserer Weihnachtsfeier, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Bergjahr 2015.

Berg Heil
Norbert Stemmer
1. Vorsitzender

Reißner Holzbrennstoffe Reißner

Holzbrikett - Kaminholz - Bio-Anzünder

[www.holzbrennstoffe reissner.de](http://www.holzbrennstoffe.reissner.de)

Tel. 08431/603 51 Mobil: 0171/89 20 440

Feuer machen aufregend --- dann beruhigend

Reißner

▲ Zimmerei ▲ Baubetreuung ▲

*Der Zimmerermeister,
Ihr Begleiter für die Bauzeit und danach.*

Mobil: 0171/89 20 440 willi@zimmerei-reissner.de



Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, 16. April 2015, im Marienheimer Gemeindehaus in ND-Marienheim (gleich neben der Kirche). Beginn: 20 Uhr.

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung ein und bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 2014
2. Bericht des Jugendreferenten und des Tourenwarts
3. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Haushaltsvoranschlag 2015
6. Ehrung unserer Mitglieder
7. Anträge und Diskussion

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr. Anträge sollen bitte spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand

Weihnachtsfeier in Marienheim



Die diesjährige Weihnachtsfeier findet wieder im Gemeindehaus in Marienheim statt.

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen, bei weihnachtlicher Stimmung, die Bilder und Anekdoten des vergangenen Bergsteigerjahres zu genießen.

Donnerstag, 11. Dezember, ab 20:00 Uhr im Gemeindehaus in Marienheim

Wir Gratulieren unseren Sektionsmitgliedern zum Geburtstag

88 Jahre: Albert Eberle, Hans Kneidl

87 Jahre: Fritz Seebauer, Marianne Grimmig, Rudolf Fleissner, Johann Kober,
Lothar Unglert, Alfred Seissler

86 Jahre: Albert Reisch, Karl Werner Grimmig

85 Jahre: Edmund Meissler, Heinz Schilcher

83 Jahre: Edeltraud Merkl

82 Jahre: Richard Huber, Romuald Gerhard, Georg Merkl, Hilde Reisch, Kurt
Streicher, Erika Probst, Gertraud Gutwirth

81 Jahre: Karl H. Köhler, Josef Lautner, Werner Fink, Alois Thurn

80 Jahre: Adolf Bergmann, Gerhart Prell, Adolf Kramlich

75 Jahre: Horst Hautmann, Edith von Treuberg, Herbert Wagner, Helga
Reichardt, Christa Schmid, Friedrich Kaeß, Brigitte Greil, Josef Heller
Jörg Beck, Karl Wöhr, Hermann Waas, Sebald Frank

70 Jahre: Winfried Dier, Georg Zett

60 Jahre: Ursula Rupp, Klaus Lang, Maria Rami, Walter Rau, Ludwig Medele,
Eugen Manolache, Klemens Herrle, Margit Rau, Franz Reichart, Alois
Ledl, Bernhard Högner, Sieglinde Masurka, Manfred Hoffmann, Ralf
Kochl, Viktoria Schinagl, Hannelore Schneider

50 Jahre: Petra Meiereder, Liane Hatz, Torsten Blohm, Stefan Martin, Eberhard
G. Spieß, Irmgard Meitner, Andreas Kratzsch, Tilo Eschrich, Evi Golder,
Antje Böhm, Frieda Wohlhüter, Thomas Archinger, Martina Fröhlich,
Silvia Kelm, Thomas Leinfelder, Eveline Hölzl, Bernhard Stöckl, Petra
Wittmann, Max Rietze, Thomas Mayer, Ekkehard Strasser, Peter
Unglert

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Namentlich wurden Mitglieder der Sektion erwähnt, die im Jahr 2014 einen besonderen Geburtstag feiern.



Fachübungsleiter

FÜL Alpinklettern:	Thomas Huber	08431/4 53 25
FÜL Hochtouren:	Günther Gottschall	08434/2 22
	Stephan Thalmayr (in. Ausb.)	0173/3 62 02 93
	Xaver Heimisch	088431/4 42 52
FÜL Bergsteigen:	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
	Norbert Stemmer	08431/4 32 41 30
DAV-Wanderleiter:	Adolf Korbel	08431/87 85
	Simone Habermeier	08431/40 2 31
	Stefan Strebhart	08431/4 11 77
FÜL Skibergsteigen:	Gerti Habermeyer	08431/4 06 88
FÜL Skilanglauf:	Dieter Sauerwein	08431/64 82 17
	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
	Xaver Heimisch	08431/4 42 52
FÜL Alpinskilanglauf:	Gertraud Ganshorn	08431/4 97 25
Jugendleiter:	Karin Siewert	08431/4 71 49
	Nina Mittl	08431/4 57 23
FÜL Mountainbike:	Paul Formatschek	08431/4 02 31
Tourenleiter:	Florian Ring	0171/7 06 73 99
	Hermann Müller	08431/4 58 64
	Hilmar Nunenmann	08431/94 76
	Joachim Mai	08431/6 49 74 64
	Wolfgang Hacker	08431/29 98
Familienbergsteigen:	Heike Mittl	08431/4 57 23
	Monika Nojack	0172/5 32 72 34
	Stephan Nojack	0172/8 46 31 17

Jahresbeiträge 2015

A-Mitglied: Erwachsene ab 25 Jahre	57,00 €
B-Mitglied: Ehegatte, Lebensgefährtin (Partner vom A-Mitglied mit gleichem Wohnsitz und gleichem Kontoeinzug), Senioren ab dem 70. Lebensjahr	28,50 €
C-Mitglied: Bereits Mitglied in einer anderen Sektion	16,50 €
Junior: 18. bis 24. Lebensjahr	28,50 €
Familienbeitrag: beide Elternteile und alle Kinder bis 18. Lebensjahr	87,50 €
Kinder / Jugend bis 17. Lebensjahr	13,50 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

KATEGORIEN/BEITRAGSVERÄNDERUNGEN

werden automatisch zum 1. Januar 2014 durchgeführt.

BEITRAGSFREI sind Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre von Alleinerziehenden auf Antrag.

ÄNDERUNGEN DER PERSÖNLICHEN DATEN wie Anschrift, Bankverbindung etc. bitten wir schriftlich oder per E-Mail (beate.endres@alpenverein-neuburg.de) der Sektion zu melden!

Eine KÜNDIGUNG der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich und muss spätestens am 30. September bei unserer Sektion eingegangen sein.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2014 wird im Januar eingezogen, der JAHRES-AUSWEIS 2015 wird im Januar/Februar versandt. Der Ausweis des Jahres 2014 gilt bis Ende Februar 2015.

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57

BIC: BYLADEM1NEB

Gläubiger ID: DE04WEB00000165864



Jubilare 2015

Wir bedanken uns für die langjährige Treue

60 Jahre: Hermann Beck, Erika Probst, Max Rucker, Jörg Beck

50 Jahre: Gerhard Weiss, Alfred Bergbauer, Alois Thurn, Hans Grausam,
Ingrid Prell

40 Jahre: Josef Herrle, Jens Lindermayr, Hans Christian Habelt, Albert Eberle,
Maria Herrle, Gabriele Moser-Reichard, Ingeborg Eberle

25 Jahre: Ulrich Zinn, Adolf Korbel, Robert Rein, Günter Thaller, Andreas
Weidmann, Karl-Heinz Zinn, Elisabeth Zinn, Verena Zinn, Alois
Reichart, Gerhard Kerner

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am
16. April 2015 statt. Sie erhalten dazu eine separate Einladung.



Wir gedenken unseren Verstorbenen.
Wer sie kannte wird sie
in guter Erinnerung behalten.

Herr Gerhard Hupe
Herr Walter Lin

Das Schönste, was ein Mensch
hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Ge-
sicht derjenigen, die an ihn denken.

Neuzugänge in der Sektion

Wir können dieses Jahr wieder viele neue Mitglieder begrüßen. Wir freuen uns auf gemeinschaftliche Touren und eine schöne Zeit in der Sektion.

Leonie Götz, Nadine Fischer, Ingo Fischer, Ursula Tchassem, Eric Tchassem, Stefan Bellut, Annette Bellut, Jan Bellut, Eugen Gahr, Irmengard Gahr, Bernhard Marczyk, Frank Stemmer, Sandra Klein, Philipp Geyer, Franz Reichart, Nicole Schneider, Angelika Heinzinger, Elisa Sedlmeier, Emma Bohatsch, Marion Lang, Klara von Tubeuf, Georg Thalhammer, Rainer Schödel, Martina Schödel, Felix Schödel, Simon Schödel, Markus Fischer, Mauritius Wittmann, Martina Fröhlich, Andrea Pfeffer, Fabian Habermeier, Christina Hüßner, Bernhard Appel, Nicole Gabrysch, Lars Gabrysch, Linus Gabrysch, Anna Stemmer, Gitta Schütz, Dieter Gottschall, Petra Gottschall, Marc Gottschall, Johannes Brunner, Klaus Klose, Tobias Babel, Sandra Selko, Jonas Briglmeir, Bernhard Kunze, Hans-Joachim Geißel, Julian Hofstetter, Hans Schöffner, Stephanie Leikam, Christian Leikam, Ralf Kochl, Jürgen Henseler, Martin Jannetti, Kathrin Jannetti, Martin Hilsenbeck, Elisabeth Hilsenbeck, Anne Hilsenbeck, Simon Hilsenbeck, Christa Liepold, Uwe Habertzettel, Andrea Habertzettel, Michael Wiest, Verena Käfer, Elvira Dilg, Lisa Dilg, Eva Dilg, Tilo Eschrich, Annett Stumpf, Anja Reil, Thomas Reil, Sonja Thalmayr, Ben Thalmayr, Markus Mittermaier, Elke Mittermaier, Jakob Mittermaier, Kilian Mittermaier, Doris Tamm und ab 2015 Peter Nägele, Maria Nägele

Namentlich erwähnt wurden nur Mitglieder die bis Redaktionsschluß gemeldet waren.

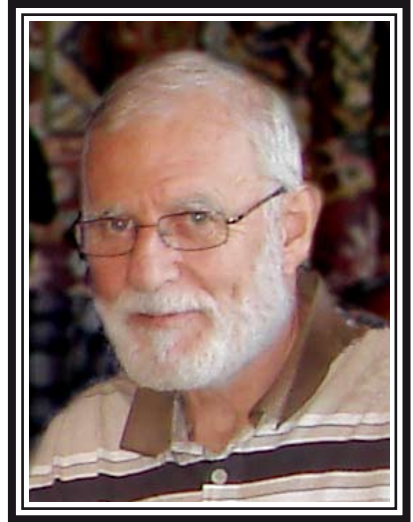




Nachruf Gerd Hupe

GERD HUPE, unser ehemaliger zweiter Vereinsvorsitzender, ist am 30. Mai 2014 im Alter von 79 Jahren verstorben.

GERD DER seit 1972 Mitglied beim Deutschen Alpenverein war, ist zusammen mit seiner Frau Helga sofort nach seinem Umzug nach Neuburg, im Jahr 1990, unserer Sektion beigetreten. Sowohl er als auch seine Frau Helga haben sich von Anfang an sehr rege an unserem Vereinsleben beteiligt. Beide



waren begeisterte Kletterer und Alpinisten und haben fast jeden Jahresurlaub bei ihrer Lieblingsbeschäftigung im gesamten Alpenraum zugebracht. Dabei gelangen ihnen einige beachtliche Touren, wie z.B. die Matterhornbesteigung oder die berühmte Klettertour an der Schleierkante in der Palagruppe.

WÄHREND HELGA die Ausbildung zur Fachübungsleiterin für Bergsteigen absolvierte und viele Gemeinschaftstouren für unsere Bergsteiger organisierte, brachte Gerd seine langjährigen Erfahrungen als ehemaliger Vorsitzender der Sektion Koblenz, für unsere Vorstandstätigkeiten hier in Neuburg mit ein. Von 1999 bis 2001 übernahm er das Amt des Zweiten Vorsitzenden in unserer Sektion und war außerdem von 1999 bis 2010 als Pressewart für unseren Verein tätig. Mit seiner Berichterstattung und seinen Bildern hat er für eine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit gesorgt.

ALS SEIN besonderes Verdienst ist hervorzuheben, dass er die Idee von einem neu gestalteten Mitteilungsblatt in die Tat umsetzte und sowohl die Redaktion als auch die anfangs mühsame Gewinnung von Werbepartnern übernahm. Seit November 1999 erscheint daher unsere, mittlerweile nicht mehr aus dem Vereinsleben wegzudenkende, Vereinsbroschüre „Gemeinsam aktiv“ und informiert

zweimal jährlich unsere Mitglieder über Sommer- und Winterprogramm, zusätzlich mit tollen Tourenberichten, Bildern und Infos aus dem Vereinsgeschehen.

WIR NEHMEN Abschied von einem Bergkameraden und Mitarbeiter, der sich um unseren Verein verdient gemacht hat. Wir werden Gerd in besonderer Erinnerung behalten.

Xaver Heimisch



- Beratung
- Planung
- Produktion
- Montage

Qualität direkt vom Hersteller

kempfle küchen

86701 Rohrenfels | Tel. 0 84 31 / 67 18-0 | www.kempfle.de
Ausstellungs-Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-18 Uhr und Samstag 9-13 Uhr



Trekking durch das nepalesische Königreich Mustang

Bildervortrag vom 7. November 2013

MIT BESTEIGUNG des Saribung (6.346 m)

DAS BUDDHISTISCHE Königreich Mustang, im Jahre 1973 vom nepalesischen Militär besetzt, war bis 1990 für ausländische Besucher gesperrt. Das an der Grenze zu Tibet gelegene Land, etwa dreieinhalb Mal so groß wie der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, war das Thema des Bildervortrages von Wolfgang Angermeir am 7. November. Eingeladen hatte hierzu die Sektion Neuburg des Deutschen Alpenvereins. Wolfgang Angermeir hatte zusammen mit seiner Frau Ria Putz im letzten Herbst diese Hochgebirgswüste bereist. Nach kurzem Aufenthalt in Katmandu flogen die beiden mit einem zweimotorigen Kleinflugzeug von Pokhara nach Jomosom, dem Verwaltungssitz des Distrikts Mustang. Die Einreise in das Land ist nur in Begleitung eines Trekkingguides erlaubt, der bereits im Vorfeld der Tour sämtliche Permits (Dokumente) besorgt hatte. Nachdem man während des 23tägigen Trekkings auch für längere Zeit durch völlig menschenleeres Gebiet kommt, wurde das Ehepaar auch von vier Trägern und einer

Küchenmannschaft begleitet. Schließlich mussten nicht nur die Essensvorräte einschließlich des Kochgeschirrs und der Zelte für die ganze Gruppe, sondern auch die komplette Gletscherausrüstung mit Seil und Steigeisen für die Besteigung eines Sechstausenders transportiert werden.

VON JOMOSOM folgte man zunächst dem Kali Gandaki, dem Fluss, der die tiefste Schlucht der Erde durchströmt, eingeschlossen von den Achttausendern Dhaulagiri und Annapurna. Über die kleinen Dörfer Chele, Geling und Tsarang führte die Trekkingroute nach Norden, vorbei an kahlen Hügeln und dann wieder gigantischen Canyons, der Hauptstadt Mustangs, Lo Mantang entgegen. Nur dort, wo von den Gletscherbergen Flüsse das Land durchströmen, sind kleine Siedlungen mit grünen Terrassenfeldern umgeben. Menschen wirken wie verloren in dieser Urlandschaft, wenn sie mit ihren Yaks und einem Holzpflug die abgeernteten Buchweizen- oder Hirsefelder beackern. Interessant waren natürlich die vielen, bis ins 8. Jahrhundert zurück reichenden Klöster mit alten Malereien von Buddhadarstel-

lungen, die Chörten (religiöse Denkmäler), Gebetsmühlen oder Manimauern mit religiösen Inschriften. Nach einem Besichtigungs- und Ruhetag in Lo Mantang steuerte die Gruppe nach Südosten auf das Damodargebirge zu. Nach Yara, der letzten menschlichen Besiedelung, ging es zunächst vorbei an gigantischen Felsformationen, Orgelpfeifen gleich und mit noch gut erkennbaren Höhlenwohnungen, über mehrere 5000 Meter hohe Pässe.

EIN WEITERER Ruhetag wurde bei Damodar Kunda an den heiligen Seen eingelegt, um nochmals Kraft für die folgenden Tage zu schöpfen. Dann zelebrierten die Träger eine feierliche Pusha (Andacht), an einer kleinen Chörte wurden Gebetsfahnen angebracht und Reiskörner gestreut. Der Weiterweg führte über den zunächst Geröll bedeckten Kumlungargletscher und in den folgenden drei Tagen musste die ganze Mannschaft samt Gepäck den 6.000 Meter hohen Saribungpass über-

queren. Von hier aus steuerte das Bergsteigerehepaar, völlig auf sich allein gestellt, ihr Gipfelziel, den 6.346 m hohen Saribung an. Vom letzten Hochlager aus, in 5.700 m Höhe, bedeutete es eine viereinhalbstündige, mühsame Spuarbeit über steile, teils gefrorene Schneehänge zum Gipfel. Bei wolkenlosem Himmel war dann aber die Rundschau zu den Eisriesen des Himalaya überwältigend. In großer Entfernung war auch der Achttausender Manaslu zu erkennen, an dem sich erst zwei Wochen zuvor ein schweres Lawinenunglück mit mehreren Toten ereignet hatte. Die Landschaft hinunter nach Phu blieb wild und eine Kulisse von zahllosen Sechs- und Siebentausendern begleiteten den mühsamen Abstieg der beiden Bergsteiger über Gletscher und das Geröll der Moränen. Weitere fünf Tage vergingen, bis die Gruppe in Besisahar wieder einen Busanschluss zurück nach Katmandu erreichte.
Winfried Dier



Ruml & Feller

Heizung • Lüftung • Sanitär • Solartechnik

**Nördl. Grünaauer Str. 45 ½ • 86633 Neuburg/Donau
Tel. 0 84 31/88 11 und 4 26 33 • Fax 4 93 75**



Einstieg in den DAV und ins Schneeschuhwandern

23.02.2014

FÜR MARTINA und mich war die erste Tour mit dem Alpenverein zugleich das erste Schneeschuhwandern. Wir waren voll Vorfreude, was uns erwarten würde. Samstag, um 6.30

Uhr ging es los. Unsere Truppe bestand aus insgesamt sechs netten Personen und dem Tour-Guide Joachim. In Langenbruck konnten wir zu unserer Gruppe zusteigen. Nach einem kurzen



Ständig über **200**
Werksdienstwagen verfügbar

z. B.:
50x VW Golf
20x VW Touran
10x VW Tiguan
15x Audi A1
10x Audi A3
10x Audi Q3
20x Skoda



Das Auto.



Audi

Angebote zu



Gebrauchtwagen

Prüller
www.autohaus-prueller.de

Kaffeestopp setzten wir unsere Anreise in, nach wie vor eher mäßigem, regnerischem Wetter fort. Ich war trotzdem positiv gestimmt und als wir gegen 8.30 Uhr in Altbach ankamen, verbesserte sich das Wetter.

DER ANSTIEG auf die „Joel-spitze“ fing gleich sehr steil an und brachte uns richtig ins Schwitzen. Am Gipfel war es sehr windig, kalt und mein Wasser war gefroren. Wir strebten einen weiteren Gipfel an und das Wetter wurde zunehmend besser. Abenteuerlich wurde dann der Abstieg. Wir „Anfänger“ wurden sehr gefordert, als wir vom Weg abkamen und durch Wald und Wiese rutschten. Der Abstieg bis zum AV-Bus wurde sehr erlebnisreich. Trotz alledem hatten sich die Anstrengungen gelohnt und es war eine sehr schöne erste Tour. Als gelungenen Abschluss des Tages gönnten wir uns in einem nahegelegenen Restaurant unser wohlverdientes Essen und hatten noch einen netten Abend zusammen.

AM ZWEITEN Tag frühstückten wir um 7.30 Uhr und brachen dann auf, um den „Großes Beil“ zu besteigen.

Nach einigem „Gehatsche“ ging es bei strahlendem blauen Himmel und super Bedingungen steil den Berg hinauf. Nachdem drei von uns den Rückweg antraten, ging Joachim mit uns noch bis zum „Großes Beil“. Wir hatten heute 1.400 Höhenmeter geschafft und kamen am Gipfel in 2.700 Metern voll in den Genuss von Schnee, Sonne und einem traumhaften Ausblick.



DAS WOCHENENDE war ein super Einstieg ins Schneeschuhwandern beim Deutschen Alpenverein. Bei meinem zweiten Schneeschuh-Wochenende mit Joachim und der netten Crew ging es in die Tuxer Alpen. Wir übernachteten im gemütlichen Meißner Haus. Wieder war es eine Mischung aus Auftanken, Anstrengung, Gemütlichkeit und viel schöner Natur.

Danke, Andrea Pfeffer.



Bouldern im Zillertal

29. – 31.05.2014

BOULDERN IM Zillertal
Trotz schlechter Wetterprognosen fuhren wir, aufgrund des verlängerten Wochenendes an Christi Himmelfahrt, zum Bouldern ins Zillertal.

NACH VORANMELDUNG übernachteten wir im Gasthaus Breitlahmer, jedoch verzichteten einige von uns auf den „Luxusalpinismus“ und schliefen im Auto. Als Boulderer lässt man es doch ein wenig bedächtiger angehen. Lange Schlafen, viel Entspannung zwischen den Versuchen verschafft die nötige Konzentration. Am Abend kann man sich dann zur Linderung der Fingerschmerzen einige Bierchen genehmigen. Die Granitblöcke im Klettergebiet liegen traumhaft eingebettet inmitten der Almwiesen, sie sind in wenigen Minuten erreichbar. Was will ein Boulder-Fan mehr!

BEI DER Klausen Alm, nicht weit vom Gasthof Breitlahmer, befinden sich kinderfreundlich niedrige Absprunghöcker, an denen sich schon einige Gleichgesinnte probieren und auch wir unsere ersten Versuche starten. Als Zillertal-Neulinge fangen wir

erstmal mit ein paar leichteren Linien an der Schmetterlingsplatte an. „Wo sind die Griffe? Hier musst du dich festhalten!“ ruft Stefan. Wie, an dieser klitzekleinen Minileiste? Ich probiere es, meine Fingerkuppen beißen sich an der Leiste fest ohne zu rutschen. Geht doch! An kleinen Leisten und Tritten schiebt man sich nach oben, wo man gemütlich aussteigt. Geschafft! Das ging ja schnell, irgendwie fehlt mir der Vergleich zu unseren heimischen Frankenjura-Problemen. Beim selben Schwierigkeitsniveau dauert es dort ein paar Tage länger bis zum Erfolg. Rund um die Alm versuchen wir uns an den verschiedensten Blöcken, bis die Arme runterfallen und die Haut an den Fingern sich verabschiedet.

EIN LECKERER Hirschbraten wartet im Gasthaus auf uns und nach ein paar Bier lassen auch die Schmerzen etwas nach. Für die nächsten Tage wird unbeständiges Wetter vorhergesagt, deshalb fahren wir ins Wellnessbad nach Hochfü-



gen. Eine angenehme Alternative bei dem Regenwetter. Im 34° warmen Solebecken entspannen wir unsere müden Muskeln und sind fit für die nächsten Herausforderungen. Am Abend wird gegrillt, 12 Steaks und 18 Würstel, dazu fränkisches Bier, stillen unseren Bärenhunger. Nichts bleibt übrig.

UNSER ZIEL ist heute der Sundergrund, eines der bekanntesten Boulder-Gebiete in Tirol. Zu erreichen am Ende des Zillergrunds. Beim Wirtshaus Au in einer halben Stunde hinauf wandern zum kleinen Seitental (Sundergrund). Oben, flacher werdend, schlängelt sich ein kleiner Bach durch Almwiesen. Mittendrin liegen die schönsten Blöcke verteilt. Wow, wir fühlen uns wie im Paradies! Das Absprunggelände ist auch für Kids gut

geeignet. Einige Wanderer wundern sich über das seltsame Treiben an den Blöcken mit diesen großen Turnmatten davor. Am späten Nachmittag ist hier viel los, aber für jeden bleibt noch reichlich Platz zum Austoben. Ein paar Klassiker, wie den Traumriss oder Wackelpudding, können wir noch lösen.

BEIM LETZTEN Abend in der Klausen-Alm mundet uns eine deftige Brotzeit mit Käse u. Speck, der abschließende Nuss-Schnaps schmeckt besonders gut. Dass wir wieder hierherkommen, da sind wir uns alle einig!

Damien, Emil, Stefan, Steffen, Thomas, Rainer und ich.
Immer gut festhalten.
Stephan Thalmayr





DAV Trainer C Bergsteigen Lehrgang Fels

15.06. – 21.06.2014

VOM 15.06. – 21.06. absolvierte ich den Trainer-C-Lehrgang auf der Blaeishütte im Hochkalter-Massiv. Bereits im Vorfeld erhielt ich von Norbert u. Günni viele wertvolle Tipps und das „Blaue Buch“ als Lernhilfe. Zusätzlich werden die Alpinlehrbücher zum Fernstudium und Nachschlagen emp-

themen: Ausrüstung, Materialkunde, Orientierung, Wetter, Umweltschutz und Rechtskunde. Ein umfassendes, solides Grundwissen wird von jedem Teilnehmer erwartet. Was mich betrifft, vom Wetter habe ich keinen Dunst und beim Thema Recht nicht mal den groben Überblick. Einige Wochen vor Lehr-



fohlen. Diese Fachschriften waren mir eine große Hilfe, ich kann sie nur weiter empfehlen. Der umfangreiche Lernstoff befasst sich mit folgenden Haupt-

gangsbeginn bekommen wir vom DAV die Teilnehmerlisten mit Anschriften, u. a. um Fahrgemeinschaften zu bilden bzw. um mit Bus oder Bahn anzureisen.

Der Umweltschutz hat beim DAV eine hohe Priorität. So kommt Horst mit der Bahn zu mir nach Ingolstadt, Claudia aus Bad Aibling steigt dort am Pendlerparkplatz zu uns im Auto. Der Aufstieg zur Hütte innerhalb zwei Stunden ist fordernd, die komplette Lehrgangsausrüstung samt Gepäck für eine Woche ist zu tragen. Dass der Weg zur Hütte sehr steil ist, steht kleingedruckt in der Zustiegbeschreibung. Zur Kurseröffnung werden wir von unseren Ausbildern Helmut (Helli) Mittermaier und Hajo Netzer begrüßt. Beide sind im Bundeslehrteam des DAV. Nach den ersten Formalitäten und einer Vorstellungsrunde aller Teilnehmer gibt's auch schon was zu Essen. Wir sind die Ersten, bei denen das neue Konzept „Trainer C Bergsteigen“ ausgebildet wird. Dieses ist gegenüber der alten Ausbildung zum FÜL Bergsteigen etwas entschärft worden.

AM NÄCHSTEN Morgen pünktlicher Beginn um 08.00 Uhr. Aufteilung in zwei Gruppen: Gruppe 1 mindestens Klettern im IV. Grad, Ziel Trainer B. Gruppe 2 mind. III. Grad im Vorstieg, für den Trainer C Bergsteigen. Den ersten Teil der Felsausbildung beginnen wir im Klettergarten, direkt vor der Hütte; Knoten, Anseilen, Fixpunkte und Standplatz-

wahl/-bau sind die Übungen, die wir am heutigen Tag lernen und vor Ort in der Praxis umsetzen. Am Nachmittag wird pünktlich eine kleine Kaffeepause eingelegt, es hat sich herumgesprochen, dass die Hüttenwirtin jeden Tag frischen Kuchen bäckt, die Nachfrage ist dementsprechend. Nach dem theoretischen Unterricht zu den Themen Methodik und Ökologie geht's auf die Minute genau zum Abendessen. Raphael, der Senior-Hüttenwirt, mag es gar nicht, wenn Gäste unpünktlich zum Essen kommen. Da kann er richtig grantig werden, erzählt uns Helli.

DAS WETTER am nächsten Tag ist sehr gut und die Ausbilder ändern das Programm. Nach kurzer Rücksprache steigen wir gleich in die Plattenwege ein. Ständig beobachtet uns Helli, ihm entgeht nichts. Passen die Seilkommandos, werden die Knoten richtig gelegt, ist der Schrauber zu, stimmt die Handhabung des Seils? Ist die Sicherheit jederzeit gewährleistet? Bei den ersten Seillängen bin ich ziemlich angespannt. Ja keinen Fehler machen! Unsere Ausbildungstour für das persönliche Können beinhaltet neun Seillängen im Grad V+; Claudia ist meine Seilpartnerin, in Wechselführung klettern wir den Schärtenspitzen Westgrat hinauf. Teilweise können wir



mobile Sicherungsmittel zum zusätzlichen Absichern anbringen. Die Routenführung ist für manche Seilschaft gar nicht so einfach. Der Helli lässt sie erstmal losklettern, bis sie ihren Irrtum selbst bemerken. Eine weitere Prüfung sind unsere Lehrproben. Die Themen werden per Los von den Teilnehmern gezogen. Hanna und ich referieren über „Ablassen mit HMS u. Fixieren mit Schleifknoten“. Wie geht

der Schleifknoten gleich wieder? Nur gut, dass wir unsere Unterlagen dabei haben! Alle Teams können sich zeitgerecht auf das Konzept ihrer jeweiligen Lehrprobe und dem dazu geeigneten Gelände vorbereiten. Nach jeder Lehrprobe gibt es direktes Feedback, einmal von der Gruppe und abschließend von Helli. Wir dachten, dass unsere erste Lehrprobe TOP war, auch seitens der Gruppe gab es nur Lob. Doch unser Helli

Schöllli's

Kletterladen

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr.	16.00 bis 20.00 Uhr
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr
Mo. und Di.	geschlossen

Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293

sah das ganz anders. Mit dieser Vorstellung wärt ihr durchgefallen! Die Kritik war berechtigt, denn wir hatten unsere Gruppe mit z. T. nicht geschlossenen Schraubern in einem fertigen Achter sichern lassen. Soviel Zeit muss sein, dass sich jeder am Übungsstand einwandfrei einbindet und anschließend ein Partnercheck stattfindet.

DER NÄCHSTE Tag beginnt mit einer kleinen Einführung in die Bergrettung. Großes Thema Kartenkunde: Erkennen u. Deuten von Geländeformen auf der Karte, Orientieren mit Karte und Kompass. Viel Theorie, aber für die Planung einer Tour unerlässlich. Zum Ende des Tages werden die Prüfungs-Lehrprobe und die Klettertour zur Prüfung ausgelost. Mit Andi zusammen fällt uns die LP „Gehen im groben Blockgelände“, mir einer sportlichen Anfängergruppe zu. Die Klettertour ist die „Geburtstagstorte“, 5 SL mit Stellen VI, meistens IV. – V. Grad, die ich wieder mit Claudia klettern werde. Nun geht es an die Vorbereitung: Topo besorgen, Einstieg u. Routenweg suchen bzw. festlegen, Ausrüstung auswählen, Prüfen u. Packen, Geländewahl für die Lernprobe u. das richtige Konzept dazu. Um 22.00 Uhr sind wir damit fertig.

PRÜFUNGSTAG! GLEICH um 08.00 Uhr geht's los. Einer aus der Gruppe muss uns zum Einstieg der Kletterroute führen. In drei Seilschaften kraxeln wir diese neue Route in der Schärtenwand ganz locker hoch. Die einzelnen Lehrproben finden am Nachmittag statt. Dabei kommt unsere Idee mit dem Parcour und den Gleichgewichtsübungen gut an. Am Abend gemeinsame Nachbesprechung zu den Lehrproben. Alle haben diese bestanden! Im Einzelgespräch erfährt jeder Teilnehmer das Ergebnis der Prüfung „Persönliches Können“. Kurz und schmerzlos, geschafft! Zum Abschluss eine große Feedback-Runde und ein kurzer Ausblick auf die folgenden Kurse.

ANMERKUNG: HORST aus Berlin musste als einziger eine dritte Prüfung ablegen. Das richtige Einsehen eines Weizens. Die Prüfung hat er nach vielen Übungen mit Bravour bestanden.

Bis bald u. Berg Heil
Stephan Thalmayr



Einmal im Leben... Zu Fuß über die Alpen

15.07.2014

TROTZ VIELER Aussagen wie „Warum macht ihr das?“, „Ihr seid doch verrückt!“, „Das ist doch kein Urlaub“ starteten wir am 15.07.2014 voll bepackt und gut gelaunt unsere Tour über die Alpen. Mit dem Zug ging es zunächst nach Oberstdorf und von dort mit dem Bus nach Spielmannsau (987m), unserem Startpunkt. Bei bewölktem Himmel schulterten wir die Rucksäcke und gingen frohen Mutes der Kemptner Hütte, unserem ersten Nachtquartier, entgegen. Umgeben von lauter Grünzeug und durch Matsch laufend, fühlten wir uns wie im Dschungel. Der Weg ging weiter gemütlich bergauf, vorbei an einer kleinen Kapelle zur Kemptner Hütte (1846m). Dort angekommen fielen wir nach dem wohlverdienten Abendessen bald im Lager in den Schlaf.

DER NÄCHSTE Tag sollte uns nach

Madau führen. Nach einem kurzen Aufstieg liefen wir vorbei an Blumen, Kühen, einem beeindruckenden Wasserfall und über eine 200m lange und an der höchsten Stelle 105m über dem Tal schwebender Hängebrücke zunächst nach Holzgau. Von dort ersparten wir uns den zweistündigen Fußmarsch durchs Tal und fuhren in zehn Minuten mit dem Bus nach Bach. In gut zwei Stunden wanderten wir anschließend



von Bach weg über den Madauer Erlebnisweg (die Forststraße erschien uns zu langweilig) zum Bergdorf Madau (1308m) mit seinen ca. acht Häusern. Im einzigen Gasthof bezogen wir unser Quartier. Die sonnigen Abendstunden haben

wir mit einem gut schmeckenden Abendessen und einem leckeren Radler genossen.

DER DRITTE Tag brachte die anspruchsvollste, aber auch die landschaftlich schönste Etappe mit sich. Von der klassischen E5-Führung in Richtung Memminger Hütte wichen wir ab und machten uns auf den Weg zum Württemberger Haus. Bei warmen Temperaturen wanderten wir, umgeben von grünen Wiesen und Bächen, durch das schöne Madautal. Der nicht vorhandene Weg (weil vom Fluss weggespült) oder die zweimalige Querung eines Geröllfeldes sollten an diesem Tag noch unsere kleinsten Sorgen sein. Laut Führer lag eine „halbstündige, leichte Kletterei“ über das Leiterjöchel (2516m) vor uns; doch gut, dass Zeit- und Schwierigkeitsangaben relativ sind. In einer guten Stunde kämpften wir uns den teilweise mit Stahlseil gesicherten Riss hinauf und überquerten zu guter Letzt ein weiteres Geröllfeld auf abschüssigem Trampelpfad.

Für die darauffolgende Aussicht waren es die Mühen wert: Ein unbeschreiblicher, atemberaubend schöner Rundumblick war der Lohn. Von hier aus ging es dann stetig in felsiger Umgebung bergab zum Württemberger Haus (2220m). Nach dem stärkenden Kaiserschmarrn waren Ausruhen auf den Liegen der Hütte und dabei die beeindruckende Kulisse genießen angesagt.

DER NÄCHSTE Tag wurde gestaltet von einem langen, nicht enden wollenden Abstieg nach Zams (770m). In praller Sonne das sogenannte Zammer Loch hinunter war definitiv kein Spaß und alle Wanderer waren froh, als sie endlich im Tal angekommen waren. Bereits mittags waren wir in unserem Quartier und konnten so unseren Füßen einen halben Tag Erholung schenken.

AM FÜNFTEN Tag begannen wir unsere Tour mit einer Gondelfahrt auf den Venetberg (2512m). Von dort gingen wir den Panoramaweg entlang, liefen durch Bäche und Matsch, querten auf einem Holzsteg die Moorwiesen und machten schließlich mittags Rast an der





Larcher Alm. Gut gestärkt nach einer Portion Kasspatzn wanderten wir den „Alten Almweg“ hinunter nach Wenns. Hier brachte uns anschließend der Bus nach Mittelberg (1736m), wo wir sogleich unsere Übernachtungsstätte aufsuchten.

AM FOLGENDEN Tag wartete eine kurze Etappe auf uns. Zunächst liefen wir gemütlich den leicht ansteigenden Forstweg am Fluss entlang. Anschließend wählten wir die Variante „Wasserfallweg“, auf der wir uns, teilweise durch Drahtseil und Trittstufen gesichert, durch felsiges Gelände hocharbeiteten. Nach einem kurzen, aber steilen Stück über eine Skipiste, ging es weiter auf schmalen Wegen über Felsbrocken und Geröll hinwegstetig hinauf zur Braunschweiger Hütte (2759m). Von hier hat man eine eindrucksvolle Sicht auf die die Hütte umgebenden 3000er, auf die umliegenden Gletscher, sowie auf einen Teil des Skigebietes Sölden, mit einer im Nichts liegenden „Talstation“. Hat man das und die zwei Bagger in ihrer „natürlichen“ Umgebung einmal gesehen, stellt man sich – auch als Skifahrer – die Frage, ob dieser enorme Eingriff in die Natur wirklich nötig ist!

DA FÜR den nächsten Tag Regen und Gewitter angesagt waren, brachen wir beizeiten auf, um das Rettenbachjoch (2993m) noch trocken und sicher zu überqueren. Am Joch angekommen, mussten wir bei Nebel und 4°C feststellen, dass die Gondel um diese Uhrzeit noch nicht in Betrieb war und wir also den Abstieg zum Rettenbachferner (2684m) zu Fuß in Angriff nehmen mussten. Dieser führte uns im Zickzack über die schneebedeckte Skipiste, da vom eigentlichen Weg nichts zu erkennen war, nach unten. An der Station angekommen, fing es auch zu donnern und zu regnen an. Also beschlossen wir, den dreistündigen Abstieg nach Vent durch eine einstündige Busfahrt zu ersetzen. Nach einer wärmenden Suppe in Vent machten wir uns gut eingepackt in strömendem Regen (auf entsprechender Höhe ging dieser in Schnee über) auf den Weg zur Martin-Busch-Hütte (2501m).

DIE LETZTE Etappe brachte uns bei leider bewölktem Himmel, vorbei an vielen Schafen, hinauf zur Similaunhütte, die mit 3019m der höchste Punkt unserer Alpenüberquerung war. Man hätte auf dieser Route auch die Fundstelle des Ötzi besichtigen können, doch mit Blick auf die Nebelsuppe um uns herum, entschieden wir uns dage-

gen. Dafür durften wir noch gut einen Kilometer ein Schneefeld überqueren, um anschließend endlich die Hütte zu erreichen. Leider gewährte uns das Wetter nicht die Sicht auf die umliegenden Berge und wir machten uns bald wieder an den Abstieg. Wir hatten schon von oben den beeindruckenden Blick auf den blau-grün schimmernden Vernagt-Stausee, der das Ende unserer Tour darstellte. Auf halbem Weg kam uns Thomas entgegen, der mit Beate schon einige Tage vorher in Meran angekommen war und uns nun abholte, wodurch uns die Busfahrt nach Meran erspart blieb. Bequem im Auto ließen wir uns also nach Meran (wo wir noch

ein paar Tage Urlaub machten) kutschieren, mit dem stolzen Grinsen im Gesicht, zu Fuß die Alpen überquert zu haben.

FAZIT: IN einer Woche haben wir auf gut 140 Kilometern mit gut 11000 Höhenmetern im Aufstieg und ca. 10000 Höhenmetern im Abstieg die Alpen mit ihrer beeindruckenden Naturlandschaft überquert! Von heißen 30°C über Regen bis zu Schneefall innerhalb eines achttägigen Urlaubs, wo kann man sowas schon haben?

Kathi & Martin



Fenster
Türen
Wintergärten
Treppen
Parkett
Möbel
Einrichtungen
Küchen
Bäder



schreinerei
pettmesser
www.pettmesser.info

Qualität und Design
aus Meisterhand

86697 Oberhausen · Tel. 08431/536 506-0





Zum Bergsteigen nach Norwegen

WENN MAN von Neuburg aus zum Bergsteigen will, fährt man üblicherweise nach Süden in die Alpen. Dieses Jahr wählten wir die entgegengesetzte Richtung. Norwegen war unser Ziel und wir wollten die verschiedenen Landschaftsformen zu Fuß und mit dem Fahrrad erkunden. Daher haben wir das übliche Ziel von Skandinavien-Reisen, das Nordkap, weggelassen und sind in Andenes, an der Nordspitze der Vesteralen, umgekehrt, um genug Zeit für unsere Touren zu haben. Von dort wären es immer noch ca. 700 km bis zum Nordkap, was bei einer Durchschnitts-

geschwindigkeit von 50km/h mit dem PKW hin und zurück etwa eine Woche reines Autofahren bedeutet. Während unserer Reise haben wir auf Norwegens Straßen nie eine höhere Durchschnittsgeschwindigkeit erreicht. Das liegt nicht nur an der allgemein gültigen Höchstgeschwindigkeit von 80km/h, sondern auch am Zustand der Straßen. Die oft schmalen, kurvenreichen Straßen erlauben kaum eine höhere Geschwindigkeit und die Warnschilder vor Schafen, Rentieren und Elchen sind nicht zum Spaß aufgestellt, wie wir mehrfach feststellen konnten. Somit bleibt noch ein Stück Nordnorwegen und Finnmark für eine weitere Tour.



WÄHREND UNSERER achtwöchigen Reise war daher genug Zeit für viele Bergtouren, Wanderungen und Biketouren von 2-3h Dauer bis hin zu 2-Tagestouren mit Hüttenübernachtung. Damit bekamen wir einen kleinen Einblick in die Nationalparks Jotunheimen, Rondane, Dovrefjell, Hardangervidda, sowie die Inselwelt der Lofoten und Vesteralen. Wir besuchten auch die Küstenlandschaft um Alesund, die Helgelandsküste, und die Südküste Norwegens und natürlich die weltberühmten

Fjordlandschaften Westnorwegens. Auch einigen der größeren Städte Norwegens wie Bergen, Trondheim, Ålesund, Kristiansand und allen voran Oslo mit dem Holmenkollen statteten wir einen Besuch ab. Was uns bis zur Abreise immer wieder auf's Neue faszinierte, ist der für uns ungewohnt schnelle Wechsel der Landschaftsformen. So war es keine Seltenheit, morgens eine alpine Bergtour mit Blockklettern in 1800m Höhe zu machen, um dann nachmittags nur 50km weiter am Campingplatz direkt am Meer im Atlantik zu schwimmen. Das alles gelingt nur bei gutem Wetter und da hatten wir richtig Glück. Während unserer 58 Reisetage gab es nur fünf richtige Regentage. Für die hochsommerlichen Temperaturen während der ersten drei Reisewochen hatten wir sogar fast zu wenig passende Bekleidung dabei.

DAS BERGSTEIGEN an sich unterscheidet sich natürlich nicht von Touren in den Alpen. Alles, was man raufsteigt, muss man auch wieder runter. Das Gestein ist ausschließlich Granit. Die Gipfel und Grate der höchsten Berge bieten Blockklettern und Eis wie die Urgesteinsberge der Alpen. Daneben haben die eiszeitlichen Gletscher gewaltige glatt geschliffener Platten oder auch endlose Geröllfelder

nach dem Abschmelzen zurückgelassen. Auf die Infrastruktur der Wanderwege muss man sich als Alpenbergsteiger neu einstellen. An Modetouren, wie dem Besseggengrat, ist der Weg nicht zu verfehlen und deutlich mit dem roten T des norwegischen Wandervereins



DNT markiert. Das trifft aber nur auf wenige Berge zu. Meistens muss man froh sein, Pfadspuren oder Steinmänner zu finden. Besonders bei schlechter Sicht wird einem schnell bewusst, dass man hier im hohen Norden als Bergsteiger noch in einer nahezu unberührten Urlandschaft unterwegs ist.

WER MEHR von dieser Reise sehen möchte, ist herzlich zu unserem Bildervortrag eingeladen.

Lissy und Dieter Sauerwein



Mit 170 Tirolern unterwegs am Neuburgsteig

17.08.2014

DIE VERGANGENHEIT hat unsere Sektion eingeholt, seitdem die Oberhofer Chronisten am 28. Juni 2013 nach intensiven Forschungen eine umfangreiche, ausgezeichnete bilderte Dokumentation unter dem Titel „Die Geschichte der Neubur-



ger Hütte“, verbunden mit einer Ausstellung im dortigen Heimatmuseum, herausgebracht haben. Unsere frühere, leider 1963 abgebrannte Hütte lag auf Oberhofer Gemeindegebiet und genießt bei der Bevölkerung noch ein derartiges Andenken, dass an der Ausstellungseröffnung weit über 100 Personen teilgenommen hatten. Im Zuge dieser Aktivitäten, verstärkt durch gegenseitige Besuche, sind nach mehr als einem Jahrhundert die Beziehungen zwischen der Tiroler Gemeinde Oberhofen im

Inntal und unserer Heimatstadt Neuburg an der Donau neu belebt worden. Als diesbezüglicher Höhepunkt darf die Teilnahme einer elfköpfigen Gruppe Neuburger AV-Mitglieder an der Einweihung des „Oberhofer Höhenwegs“ am Sonntag, 17. August 2014, gelten. Die Oberhofer Chronisten unter Führung von Altbürgermeister Helmut Kirchmair hatten dazu herzlich eingeladen, worauf unsere beiden Vorsitzenden Norbert Stemmer und Florian Ring diese Einladung postwendend ins Tourenprogramm 2014 aufnahmen. Sie wollten sich so auch persönlich vom ehemaligen Arbeitsgebiet der D.u.Ö.AV-Sektion Neuburg überzeugen, hatte doch unser Sektionsgründer Sebastian Dirr im Jahre 1906 nicht nur die Neuburger Hütte geschaffen, sondern in den Vorderen Sellrainer Bergen auch noch ansehnliche 40 Kilometer Alpenvereinswege teilweise neu anlegen und markieren lassen. Neben dem AV-Weg auf die Hauptgipfel Hocheder, 2796m und Grießkogel, 2884m, wurde bereits damals insbesondere der Übergang vom Inntal ins Kühtal mit dem Ausgangspunkt Oberhofen via Neuburger Hütte und Flaurlinger Scharte ins

Sellrain zur Zirnbachalm, bzw. nach Kühtai zur Dortmunder Hütte markiert. Diese historische Trassenführung, die großenteils auf uralten Hirtenpfaden verläuft, wurde nun in den Jahren 2012 bis 2014 auf Initiative von Helmut Kirchmair in Zusammenarbeit mit dem „Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer“ sowie „Sonnenplateau Mieming & Tirol Mitte“ von

Langzeit-Arbeitslosen in 3100 Arbeitsstunden saniert. Eines der anspruchsvollsten, exponierten Teilstücke dieses rund 11 km langen Weges trägt noch heute die für uns durchaus ehrenvolle Bezeichnung „Neuburgsteig“! Wir Neuburger staunten nicht schlecht, als am Sonntag der Einweihung außer uns sage und schreibe 170 Einheimische den kostenlosen Bustransfer vom Großraum Telfs ins Kühtai in Anspruch nahmen, um dann von der Zirnbachalm ca. sechs Stunden über die Flaurlinger Scharte, 2400m, zur Oberhofer Melkalm, 1669m, zu wandern! Bei strahlendem Sonnenschein fand dort um 15 Uhr der eigentliche Festakt der Einweihung statt, umrahmt von der Musikkapelle Oberhofen, einer Gruppe Alphornbläser und einer bekannten Südtiroler Jodlerin. Um das ehemalige Arbeitsge-

biet unserer Sektion noch etwas näher kennenzulernen, nutzte die Neuburger



Abordnung die Gelegenheit, den ehemaligen Standort der Neuburger Hütte, 1972 m, das Sonnarköpfel, 2262m, den Narrenkopf, 2450m, den Hocheder, 2796m, den Rietzer Grießkogel, 2884m, sowie den Bettlersteig zwischen der Pfaffenhofer Alm (mit Pkw erreichbar!) und der Oberhofer Melkalm zu erkunden. Das bisher durch keine Liftanlagen belastete, weitgehend unberührte Gebiet hat die Neuburger Bergsteiger begeistert und dürfte aller Voraussicht nach für künftige Gemeinschaftstouren zu den interessantesten Zielen gehören. Als Vorbereitung dazu sei die eingangs erwähnte Dokumentation „Die Geschichte der Neuburger Hütte“ wärmstens empfohlen. Die Druckschrift ist zum Preis von 15,00 Euro über unsere Sektion zu beziehen. Dr. Gerhart Prell



Durchquerung der Hornbachkette

18.08. – 20.08.2014

EIN HEITERER Tag empfing uns am 18.08.2014 um 08.00 Uhr in Häselgehr im Lechtal.

VOM TALGRUND auf 1002 m stiegen wir relativ steil durch bewirtschaftete Almen durchs Haglertal zur 1743m hoch gelegenen Rasteggalm.

DER WEITERE sichtbar gekennzeichnete Pfad führt durch Latschen in den Wolegglen, einer mit Schutt und Felsen durchsetzten Flanke der Griesscharte unterhalb der Bretterspitze. Zunehmen schwieriger werdendes Gelände ist mit Drahtseilen versichert. Die Durchsteigung der ca. 500m langen Schwärzerscharte, die ebenfalls an den überwiegend exponierten Stellen mit Drahtseilen bestückt ist, verlangt ein herzhaftes Hinlangen an Felsen und Sicherungen.

AUF 2500M ist der Scheitelpunkt erreicht, der den Blick auf die Allgäuer Alpen und auf den imposanten Hochvogel freigibt. Ein relativ einfacher Aufstieg zum Gipfel der 2608m hohen Bretterspitze belohnte die Mühen mit einer guten Rundumsicht auf die

Lechtaler, Allgäuer und höher gelegenen Berge im Alpenhauptkamm.

NACH GIPFELRAST folgte ein einstündiger Abstieg zum Kaufbeurer Haus, 2003m (Selbstversorger Hütte). Für die Übernachtung und Benutzung der Hütte hatte ich unsere Teilnehmer Christa Lindermayr, Hannelore Schneider, Sebald Frank vor



Wochen bereits beim zuständigen Hüttenreferenten angemeldet. Wie erwartet war Platz für uns vorhanden, den wir uns mit sechs jungen, netten Frauen in Gasträum, Küche und Schlafräum teilten. Bei der angeregten Unterhaltung stellten wir gemeinsame Bekannte

aus ihrer Heimat, der Pfalz, fest. So den in Neuburg bestens bekannten Gymnasiallehrer des Trifels Gymnasium in Landau, Herrn Kurt Brödel, der über 20 Jahre lang jährlich Bootswanderungen und Ferienaufenthalte seiner Abschlussklasse beim DRCN organisierte.

WAS AM folgenden Tag zunächst als Frühnebel gedeutet wurde, entpuppte sich nach dem Wiederaufstieg zur Schwärzerscharte als Regenwolke, die uns ausgerechnet an den heißen Stellen den Übergang auf dem Enzensperger Weg durch Starkregen und Kälte erschwerte.

ABSTIEG DURCH die Schwärzerscharte bei Starkregen.

NACH EINER knappen Stunde war der Spuk vorbei. Der folgende abwechslungsreiche, auf rund 2200m Höhe verlaufende, teils anspruchsvolle Enzensperger Weg, zeigte sich und die umgebenden Bergflanken.

LUXNACHER SATTEL und Balsschesattel waren teils wolkenverhangen oder sonnig beschiene.

WIR WAREN von 08.10 Uhr vom Kaufbeurer Haus bis 16.30 Uhr zum Talort Elbigenalp unterwegs. Unser sehr gepflegtes Quartier hatte ich in Häselgehr bei Maria Friedle bestellt, wo wir herzlich empfangen und anderntags mit einem guten Frühstück verabschiedet wurden.



DER DRITTE Tag war wetterbedingt für Bergfahrten ungeeignet, so haben wir uns Füssens Altstadt näher angesehen. In Marktoberdorf beim dortigen Traktoren Hersteller die Ausstellung seiner Produkte und die stark frequentierte hauseigene Gastronomie besucht.

Hermann Müller



Westalpenüberquerung

28.08. – 07.09.2014

VON MARTIGNY (Schweiz) nach Ventimiglia (Italien, Riviera). 613,99km, 19390Hm, mit Robert Reichelsdorfer und Robert Henseler.

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Tag Martigny – Champex | 18,17km, 1058Hm |
| 2. Tag Champex – Entreves, Val Veny | 50,02km, 1936Hm |
| 3. Tag Entreves, Val Veny – St. Martin de Belleville | 84,50km, 2430Hm |
| 4. Tag St. Martin de Belleville – St. Michel de Maurienne | 35,93km, 1161Hm |
| 5. Tag St. Michel de Maurienne – Briancon | 69,93km, 2123Hm |
| 6. Tag Briancon – Abries | 50,78km, 1731Hm |
| 7. Tag Abries – Sampeyre | 43,79km, 1377Hm |
| 8. Tag Sampeyre – Verneti | 37,95km, 1971Hm |
| 9. Tag Verneti – Vernante | 89,12km, 1742Hm |
| 10. Tag Vernante – Rif. Don Barbera | 37,17km, 1824Hm |
| 11. Tag Rif. Don Barbera – Ventimiglia | 96,10km, 2037Hm |

1NACHDEM WIR bereits um 15.45 Uhr in Martigny ankamen, beschlossen wir schon mal nach Champex hoch zu radeln, damit der nächste Tag etwas entspannter wird. Der Anstieg verläuft hauptsächlich auf einer schmalen Strasse, entlang von Wiesenhängen und Waldstücken. Wir nächtigten in einem kleinen, schön an einem See gelegenen Hotel, welches ich zu Hause schon herausgesucht hatte.

2GUT GESTÄRKT und ausgeruht ging es morgens erst mal wieder ein gutes Stück runter. Nach einem gemächlichen Anstieg auf Asphalt führte nun eine

Schotterstrasse in steilen Serpentinien zu einem Rifugio und von dort weiter auf einem schmalen Pfad zum Col de Ferret. Den Abfahrtstrail konnten wir heute leider nicht genießen, da uns Unmengen von Traillaüfern des Ultra Mount Blanc Traillaufes entgegen kamen. Die Ausichten auf große Gletscher waren grandios. Super tolle Landschaften. Wir rollen hinunter in's Valle die Aosta, radeln um Entreves herum und beziehen am Gegenanstieg, in einem urigen alten Hotel Quartier. Aus unserem Zimmerfenster könnten wir den Mount Blanc erblicken, der sich heute leider hinter einer Wolke

versteckt. Das Abendmenü, gekocht von der Mama des Hauses, ist spitzenmäßig.

3 NACH EINEM guten Frühstück radeln wir bergauf durch das sagenhaft schöne Val Veny. Heute blickt uns bis zum Pass der Mount Blanc freundlich an. Rund um den Col de la Seigne ist die Landschaft atemberaubend. Nun geht es einen flowigen Trail hinunter. Nach einer kleinen Stärkung in einem Berggasthaus flitzen wir dann weiter nach Bourg St. Maurice. Anschließend legen wir eher unschöne 30km, auf eine breiten Strasse nach Moutiers, zurück. Nach Moutiers geht es wieder stets bergan zu unserem heutigen Etappenziel, St. Martin de Belleville. Leider sind in St. Martin de Belleville alle Hotels geschlossen und nur durch gutes Zureden des Wirts, des

einzig offenen Lokals, sperrt ein Hotelier extra für uns sein Hotel auf. Ein Stein fällt uns vom Herzen und wir sind trotz eis-kalter Dusche äußerst zufrieden. Zum Dank gönnen wir uns in dem Lokal ein opulentes Mal.

4 DAS FRÜHSTÜCK fiel heute etwas bescheidener aus. Unser Hotelier besitzt auch noch den einzigen Laden im Ort und wir decken uns dort mit frischen Croissants und Obst ein. Der folgende Aufstieg zum Col des Encombe gestaltete sich nicht schwierig. Es gab wieder tolle Landschaften und verträumte Bergsiedlungen zu bewundern. Nach einem kurzen aber sehr anspruchsvollen Trail kehrten wir am ersten Berggasthof ein und genossen für 16€ ein opulentes französisches Viergänge Menü. So gestärkt





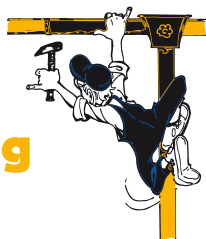
nete Hotel und speisten im einzig offenen Lokal, einer kleinen Pizzeria. Anschließend fährt im September kein Franzose in die Berge. Das Wetter war bisher prima!

machte die restliche Abfahrt nach St. Michel de Maurienne keine Probleme. In St. Michel de Maurienne hatten wir fast wieder das gleiche Problem wie gestern. Durch Zufall fanden wir das einzig geöff-

5 HEUTE STARTETEN wir sehr früh. Die ersten Kilometer nach Modane waren wir wieder auf einer nicht so schönen Landstrasse unterwegs. Nach Modane

STEFAN STREBHARDT

**Bauspenglerei
Dachdeckerei
Komplett Dachsanierung
Flachdachabdichtung**



86633 Neuburg/Do. • Tel. 0 84 31/4 96 05 • Fax 4 96 08
www.strebhardt.de • info@strebhardt.de

gings hoch zum Skiort Valrejus und dann steil nach oben, vorbei am Mont Tabor zum Col Vallèe Etroite. Die landschaftlichen Aussichten waren wieder traumhaft. Bis jetzt die grandiosesten Landschaften und der beste Abfahrtstrail. Nach einem längeren Stück auf Asphalt gelangen wir zu der wunderschönen mittelalterlichen Stadt Briancon und residieren dort in einem herrschaftlichen alten Hotel.

6 NACH EINER relativ ruhigen Nacht ging es heute an einer bekannten Tour de France die Passstraße langsam ansteigend nach oben. Danach durch ein Hochtal zum bisher steilsten Aufstieg. Der Col de Peas musste hart erkämpft werden. Oben angekommen, genossen wir erst mal wieder die tolle Aussicht und erkannten schon in der Ferne den Monviso, dessen Umfahrung morgen auf dem Programm stand. Nach einer kurzen Siesta stürzten wir uns in einen bis zu Tal reichenden coolen Trail. In Abries angekommen war die Zimmersuche zum Glück heute kein Problem.

7 NACH EINEM super Frühstück ging es heute anfangs gemütlich ins Val del Guil. Am Ende des breiten Weges musste man, teils schiebend, einen anspruchsvollen Trail zum Rifugio Monte Viso bewältigen. Überall sah man etwas

schwerfällig sich bewegende Murmeltiere mit ihrem schon angefressenen Winterspeck, herumlaufen. Der Monviso fesselte stets den Blick. Steil ging es über große Granitplatten und Schneefelder zum Passo di Vallanta. Der Abfahrtstrail war anfangs kaum fahrbar, später machte er ordentlich Spass. Zum Teil fuhrten wir an Wiesen voller Edelweiss vorbei. Heute nächtigen wir in einer winzigen Pension in Sampeyre, im Ritterzimmer. Wieder genießen wir am Abend in einem kleinen Restaurant die vorzügliche piemontesische Küche.

8 NACH EINER etwas unruhigen Nacht (wir hatten zu viel gegessen, diese Transalp ist eine echte Gourmet Tour)



starteten wir heute etwas müde. Der Anstieg zum Cole de Sampeyre war rein Asphalt. Dennoch fuhr mein Mitradler Robert einen Platten. Oben angekommen boten sich wieder atemberaubende Aus-



sichten. Für die Abfahrt entdeckten wir super Trails die unsere ganze Aufmerksamkeit forderten. Die letzten Tage trafen wir keinen einzigen Biker und hier in Vernetti, unserem heutigen Etappenziel, sind auf einmal gleich bängstigend viele. Wir freuen uns schon wieder aufs Abendessen, in einem wirklich außergewöhnlichen Posto Tappa.

9 HEUTE STARTETEN wir nach einem ausgesprochen guten Frühstück sofort hinter der Pension steil nach oben. Gegen 11.30 Uhr erreichten wir den ersten Pass. Später kamen wir am Pantanidenkmal vorbei und bewältigten mehrere Pässe. Zur Landschaft sage ich jetzt nicht mehr. Überall stehen Ruinen und alte Militärbunker herum. Ein Stück Abfahrtstrail gestaltete sich etwas schwierig, sehr schmal und extrem ausgesetzt. Heute hatten wir eine sehr lange Etappe und wir kamen leider auf dem letzten Stück in ein Gewitter, so dass wir 50km nach Vernante im Regen fahren mussten. Am Ziel hatte mein Rad dann noch einen Plattfuß.

10 NACH DER Nacht in der Pinocchio Stadt in einem sehr reichhaltigen Frühstück geht es erst auf einer Strasse taleinwärts und dann teils auf Trails und alten Strassen zum Passo Tende hoch. Nach einer kurzen

Rast im Refugio Murmeltier geht es entlang ruppiger Grenzstrassen, unzähliger Pässe und wieder mal atemberaubender Landschaften zum Refugio Don Barbera, unserem heutigen Ziel.

11 NACH EINER etwas geräuschträchtigen Nacht im Rifugio (Schnarcher) starteten wir zur letzten Etappe. Ein verpasster Abzweig nach dem ersten Viertel bescherte uns einen größeren Umweg. Die heftigen und teilweise extrem ausgesetzten Trails forderten viel Energie. Zudem fuhren wir die meiste Zeit in Wolken, aus denen hin und wieder Regen viel. Ein Salto meines Mitradlers und ein Nagel in meinem Hinterreifen bremsten uns zudem, so dass wir uns entschieden, das letzte Stück auf der Strasse zurück zu legen. Das Herunterradeln mit dem Blick auf das offene Meer und die warme Brise sorgten wieder für ein Aufhellen des Gemüts. Wir kamen um ca. 20.00 Uhr ziemlich platt, aber total happy, am Ziel Ventimiglia an.

KURZES RESÜME der Tour: Es war die bisher schönste, anstrengendste und kulinarisch herausragendste Alpenüberquerung, die ich jemals gemacht habe. Juhu, ein Traum ging in Erfüllung!

Robert Reichelsdorfer

Aufnahmeantrag (Bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

DE04WEB00000165864

Vorname und Name Kontoinhaber

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name/ Sitz der Sektion

Aufnahmeantrag

(bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

Neuburg/Donau

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Straße, Hausnr.

Lehenweg 3

PLZ, Ort

86697, Oberhausen

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalendarjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Hauptantragsteller

Name	Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)
Straße / Hausnummer	
PLZ / Wohnort	
Telefon	Telefon mobil
E-Mail	

Ort, Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)



Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	

Ort, Datum

Unterschrift des Partners



Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s



Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Neuburg/Donau, Neuburg a.d. Donau

widerrüflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes	
Kontonummer	Bankleitzahl

Neuburg/Donau, Neuburg a.d. Donau

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes	
IBAN	BIC
DE	

Ort, Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

X

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragsseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		In die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdaten erfassungsbetleg versandt am

Leidenschaft bis in die Finger- spitzen.



© G. Gredler/Alpenverein, Ingolstadt



DAV Kletterzentrum
Ingolstadt
der Sektion Ringsee e.V.

Klettersport für
die ganze Familie.



DAV-Kletterzentrum Ingolstadt
Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
www.kletterzentrum-ingolstadt.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 16.00-22.00 Uhr

Sa.: 14.00 - 22.00 Uhr

Sonn- und Feiertage 10.00 - 21.30 Uhr



Berliner Höhenweg

04.09. – 08.09.2014

DIE WETTERPROGNOSEN waren nicht sehr freundlich, dennoch wagten wir den Versuch, die Berliner Runde im Zillertal zu begehen. Am Startpunkt in Ginzling warnten uns die gescheiterten Aspiranten vor 40cm hohem Schnee in den Übergängen zwischen den Tälern.

DIE ERSTE Etappe führte uns bei herrlichem Wetter 900m hinauf zur Gamshütte (1921m), ein relativ leichtes Stück Weg, zumal wir für den

Anstieg nur drei Stunden benötigten. Oben angekommen war dann noch genug Zeit bei einem frischen Radler den Sonnenuntergang zu genießen.

DER ZWEITE Tag bestand aus einem ständigen Auf und Ab, immer zwischen 1800m und 2500m. Petrus meinte es wieder mal gut mit uns, wir hatten fast den gesamten Tag Sonnenschein. Die drohenden Gewitterwolken schafften es nicht über den Zillertaler Hauptkamm, nur gelegent-





gekommen sein. Also machten wir uns auf, die Schönbichler Scharte, 3081m zu überschreiten. Von dem beschworenen 40cm Neuschnee ist zum Glück nicht viel geblieben. Wir mussten zwar über einige steile Schneefelder aufsteigen, doch das Horn lag frei. Das Wetter war sogar so gut,

lich ließ ein Wölkchen etwas Regen ab. Am Ende des Tages erreichten wir nach 14km das in 2498m Höhe gelegenen Friesenberghaus.

dass wir eine gute Stunde am Gipfel



AM DRITTEN Tag führte der Weg in gleicher Höhe weiter bis zur neu erbauten Olpererhütte (2389m) und von dort aus steil hinunter zum Schleg-eisspeicher (1782m). Diesen folgten wir bis zu seinem Zulauf und stiegen die letzten steilen Meter hinauf zum Furt-schaglhaus (2295m). Bisher noch immer bestes Wetter.

verweilten, was aber auch daran lag, dass ein paar österreichische Burschen

VIERTER TAG. Heute sollte es sich herausstellen. Ist der Weg über Schönbichler Horn (3134m) zu machen? Berichten zu folge sollen wohl schon Bergsteiger von der anderen Seite, trotz Schnee, herüber-





ihr mitgebrachtes Bier mit uns teilten. Der Abstieg zur Berliner Hütte (2042m) zog sich dann aber in die Länge, da sich bei manchen richtig große Blasen an den Zehen bemerkbar machten. Dafür wurden wir auf der Berliner Hütte mit leckerem Essen und einem Einzelzimmer belohnt.

AM LETZTEN Tag mussten wir unsere geplante Route doch etwas abändern, da die Schneeverhältnisse am hochalpinen Übergang durch die Melkerscharte (2814m) und dem dahinter liegenden Gletscher niemandem bekannt waren und die Blasenprobleme eine ernstere Tour nicht

zuließen. So stiegen wir, wieder bei strahlendem Sonnenschein, hinab ins Tal, wo uns durch Zufall zwei Hüttenhelfer vom Friesenberg-Haus mit dem Auto mitnahmen und die Letzten Teerometer bis nach Ginzling chauffierten.

FÜR MICH war es das dritte Mal auf dem Berliner Höhenweg. Warum so oft? Es ist für mich immer wieder wohltuend und entspannend, mehrere Tage durch die Berge zu wandern und Gleichgesinnte kennen zu lernen. Es sind jedes Mal neue, wunderbare Eindrücke die in Erinnerung bleiben.

Berg Heil Stephan Nojack



Wie aus der Haidachstellwand der Norissteig wurde

06.09.2014

ALS PROGRAMMTOUR in unserem AV Heft hatte ich für den 06.09.14 den Haidachstellwandklettersteig ausgesucht. Extra für Anfänger und Jugendliche geeignet. Wie so oft in diesem Jahr wurde aber, pünktlich zum Wochenende, das Wetter in den Alpen schlecht. Gewitter und Regen waren angesagt. So habe ich dann kurzentschlossen die bereits angemeldeten Teilnehmer gefragt, ob sie alternativ Lust dazu hätten, den Norissteig in der Fränkischen Schweiz zu gehen. Alle waren einverstanden und so fuhren wir halt in die Fränkische. Das Wetter war bestens, die Laune auch und der Spaß kam auch nicht zu kurz. Der Steig führte uns durch eine Höhle, Schlupflöcher, steile Rinnen und ausgesetzte, kleine Grate, die man aber jederzeit umgehen konnte. Da es die Tage vorher Regen gegeben hatte, waren einige Stellen zum Teil noch sehr feucht und somit erhöhte sich auch entsprechend die Schwierigkeit des Steiges. Zwischendurch habe ich ein paar Techniken gezeigt, wie man am Steig richtig geht und auch abklet-

tern kann, wodurch die Anfänger der Gruppe zusehends Sicherheit bekamen. Es sind alle gut über den Steig gekommen, selbst Doris, die ihren ersten Steig machte, hat sich tapfer durchgekämpft. Sie war sogar zum Schluß so begeistert, dass sie gleich bei uns in den AV eingetreten ist. Zum Abschluß gab es noch eine gemütliche Einkehr beim Wirt am Parkplatz und so ging es dann gut gestärkt nach Hause.



Teilgenommen haben Doris Tamm, B. Mayer, Heike Mittl, Gisela Lumpe und Willi Reissner, Karin Siewert.

Karin Siewert



Jugendarbeit in der Sektion

BEI DEN angrenzenden Sektionen Ingolstadt und Donauwörth boomt die Jugendarbeit, in erster Linie dank deren Kletterhallen. In unserer relativ kleinen Sektion ist das schon etwas schwieriger. Klettern wird zwar regelmäßig von beitriffsinteressierten Eltern angefragt, mangels Kursangebot unserer Sektion können wir der Nachfrage derzeit nicht gerecht werden.

LEIDER WURDEN angebotene Fahrten für unsere bereits klettererfahrene Jugend, z.B. in die Donauwörther Kletterhalle, um mit der dortigen Jugend gemeinsam zu klettern, nicht angenommen, bzw. mussten an zwei von drei Terminen mangels Teilnehmern abgesagt werden. Trotz allem hat sich eine kleine feste Gruppe gebildet, die sich zumindest im Winter zum Pisteln zusammenfindet und im Sommer für die „coolen“ Angebote wie Klettersteige, Rafting und in den Pfingstferien für die Arcofahrt zu begeistern ist. Dieser Sommer hatte aber leider kein so gutes Wetter parat für die geplanten Jugendangebote, sie fielen, trotz vielfachem Interesse, leider sprichwörtlich ins Wasser. Bei allen anderen Aktionen hält sich das Interesse der jugendlichen

Teilnehmer schon sehr in Grenzen. Also wundert euch nicht, wenn sich das Tourenangebot von Jahr zu Jahr ähnelt bzw. wiederholt. Vor allem sollte die Jugend weiterhin mit allen Kräften unterstützt werden, auch wenn es momentan nur wenige Aktionen gibt. Es wäre schade, wenn diese kleine Gruppe wieder auseinanderfällt. Als Jugendleiter aktiv sind in unserer Sektion derzeit nur Karin Siewert und Nina Mittl. Nina hat im August 2013 ihre Jugendleiterausbildung absolviert. Im letzten Winter und Frühjahr hat sie einmal wöchentlich in der Turnhalle in der Monheimer Straße Slacklines und einiges mehr angeboten. Schnell hat sich auch hier eine kleine, feste Gruppe gebildet, die relativ regelmäßig gekommen ist. Allerdings ist Nina zur Zeit studien- bzw. ausbildungsbedingt nur eingeschränkt verfügbar und derzeit nur am Wochenende zuhause. Die Turnhalle musste mangels Nutzung zwischenzeitlich zurückgegeben werden. Nachdem die alte Familiengruppe, die vor mehr als elf Jahren gegründet wurde, so nicht mehr existiert, habe ich meine Aktivitäten in den Jugendbereich verlagert und unterstütze auch Nina bis sie richtig „flügge“ sein wird.

UNSERE **BEIDEN** Familiengruppenleiter Monika und Stephan Nojack waren die letzten beiden Jahre äußerst engagiert und aktiv mit den Berglöwen. Aus persönlichen Gründen ruhte die Familienarbeit leider im letzten halben Jahr. Seit Gründung der Berglöwen haben sich ca. zwanzig Familien für die Familiengruppe interessiert und davon sind auch die meisten neue Mitglieder unserer Sektion geworden. Mit großer Freude habe ich von Monika erfahren, dass sie die Berglöwen weiter führt.

JEDOCH IST die Altersgruppe von ca. acht Jahren bis zum Jugendbereich derzeit immer noch unterversorgt. Für weitere Jugend- bzw. Familiengruppenleiter sind wir jederzeit aufgeschlossen.

Die Nachfrage ist nach wie vor größer als das Angebot. Wenn Du Interesse an der Kinder- oder Jugendarbeit im Alpenverein hast, dann melde Dich bei unserem Vorstand Norbert Stemmer bzw. bei mir. Wir geben gerne Auskunft über die Ausbildungsmöglichkeiten.

EIN HERZLICHES Dankeschön an alle Aktiven im Kinder- und Jugendbereich für die Planung, Gestaltung und Durchführung des Familien- und Jugendprogramms. Einen erlebnisreichen, sonnigen und unfallfreien Winter wünscht Euch

Heike Mittl, Jugendreferentin

Wenn's um Büromaschinen und Büromöbel geht, dann zu...



Bürotechnik
Büroeinrichtungen
Bürobedarf

Inh. Georg Brandstetter • Schießhausstraße C184
86633 Neuburg • Telefon (0 84 31) 3372 • Fax (0 84 31) 3393
www.weis-buerotechnik.de



Jugendfahrt nach Arco

17. – 22.06.2014

AM DIENSTAG früh machten wir uns mit insgesamt 13 Personen, wie schon letztes Jahr, ziemlich zeitig auf den Weg Richtung Italien. Mittags in Arco angekommen, hieß es erst einmal aufbauen. Zelte, Pavillon und Tarp mussten aufgestellt werden, was sich bei unserem neu gekauften Zelt als sehr kompliziert heraus stellte. Irgendwann haben wir es dann doch geschafft und warteten noch auf die letzten Nachzügler, die cleverer waren und im Auto übernachteten. Nach dem Regen-

schauer, den wir in der Stadt beim Pizza- und Eisessen absaßen, war natürlich klar, welches Zelt unter Wasser stand. Da die Vorzeltkonstruktion des bereits genannten Zeltes nicht sehr ausgereift war, konnte man dort fast baden gehen. Aber wer würde denn nicht gerne seinen eigenen Pool haben?

AM NÄCHSTEN Vormittag machten wir uns dann nach dem Frühstück gemeinsam auf den Weg zum Klettersteig Rio Sallagoni, durch die





wildromantische Schlucht am Fuße von Castel Drena. Trotz GPS, Karte und Ortskenntnis von Karin verliefen wir uns erst einmal ordentlich. Letztendlich fanden wir dann doch den richtigen Zustieg und genossen den landschaftlich eindrucksvollen Klettersteig durch eine Schlucht und über mehrere Seilbrücken. Später am Nachmittag gingen wir noch Einkaufen, Baden, Slacklines und wollten einfach nur chillen. Am Abend wurde gekocht und gemeinsam gegessen.

AM DRITTEN Tag stand Kultur auf dem Programm. Wir fuhren nach Malcesine und bummelten durch die historische Stadt. Am Nachmittag durfte jeder machen, was er wollte. Vom Baden, Slacken bis Biken war alles dabei und am Abend grillten wir gemeinsam.

DER NÄCHSTE Morgen begann mit einem Abschied. Markus und Christina machten sich auf den Weg in Richtung Venedig und alle anderen auf eine Wanderung am Sentiero degli Scaloni an den Westhängen der Sarca entlang hinter Dro. Auch dort waren wir, teils wegen schlechter Beschilderung, wieder öfters auf dem falschen Weg. Den richtigen fanden wir dennoch und konnten unsere Tour fortsetzen. Wieder zurück in Dro gönnten wir uns noch ein, zwei oder drei Kugeln Eis.

AM LETZTEN Tag war noch einmal Alternativprogramm angesagt. Die einen gingen gemütlich einkaufen, die anderen machten Radltouren an unterschiedliche Ziele. Torbole, Riva und der Gardasee waren Anlaufpunkte, sowie der Aussichtspunkt Punta Larici, hoch über Pregasina und Limone, von dem



man einen tollen Blick auf den See hat, den Karin und Heike bezwangen.

bevor wir uns in den Stau und die mühsame Heimfahrt begaben.

ABENDS GINGEN wir gemeinsam Essen, wobei sich die Restaurant-suche wegen eines Festivals in der Innenstadt als recht schwierig herausstellte und wir deswegen die erste Halbzeit des Deutschland-WM-Spiels verpassten! Die zweite Hälfte des Spiels konnte zum Glück am Campingplatz geschaut werden.

Nina Mittl und Lena

AM SONNTAG packten wir nach dem Frühstück gemütlich zusammen,

Sehen wie ein Luchs!

in Kooperation mit:



scharf · kontrastreich · farbig

Jetzt profitieren: präzise Wellenfrontmessung für besseres Sehen.

Neueste
Sehen 3.0
Technologie



BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE

Ischwang Optik & Akustik GmbH | GF Ekkehard Strasser
Färberstraße 94 | 86633 Neuburg/Donau



Familiengruppenleiter Weiterbildung in Paris

18.06. – 22.06.2014

DER DEUTSCHE Alpenverein bietet im Rahmen der Weiterbildung für Fachübungsleiter nun auch Bouldern als Kurs an. Dazu gab es dieses Jahr erstmals das Programm „Bouldern mit Familien“. Für den Veranstaltungsort gingen die Kursleiter keine Kompromisse ein und wählten den Wald von Fontainebleau, 50 Kilometer unterhalb von Paris. Er zählt zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Südeuropas und ist mit seinen ca. 20.000 Sandsteinblöcken das ideale Spielfeld für diesen Sport.



7 KINDER UND sieben Erwachsene trafen auf zwei Betreuerinnen und zwei Kursleiter. Beste Voraussetzungen für eine intensive Trainingswoche. Unser

Tagesablauf war klar strukturiert. Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es zu Fuß in die angrenzenden Klettergebiete, hier wurden die

typischen Techniken gelehrt. Die „Bleausards“, so nennt man hier die Lokals, haben ganz bestimmte Vorstellungen, wie man zum Beispiel aus einem Boulderblock aussteigt. Macht man es falsch, wird man auch direkt darauf angesprochen.





ABENDS WURDE wieder gemeinsam gekocht und am Pool geplätscht, bis die Erwachsenen wieder zum Theorieunterricht mussten und die Kinder mit unseren Betreuerinnen spielen durften.

DER KURS war ein tolles Erlebnis, alle Teilnehmer haben beschlossen, möglichst bald hierher zurück zu kommen. Einzig die lange Anfahrt von acht Stunden kannalsKritikgewertet werden. Stephan Nojack

Ein weiterer Teil des Praxisunterrichts bestand darin, Methoden zu entwickeln, um Kindern, auf spielerische Art, verschiedene Klettertechniken zu lehren.

Lama Trekking

14.02.2014

BEI NASSEN Schmuddel-Wetter und kühlen Temperaturen machten sich die Berglöwen auf, zu einer dreistündige Trekkingtour mit

einer Herde Lamas. Es ging entlang des Mangfall bei Miesbach. Die Jungen Löwen durften die Lamas am Halfter führen und ihre Brotzeit mit ihnen teilen.



NASS UND ausgekühlt von der Wanderung entspannten wird uns anschließend in der Bad Aiblinger Therme.

Stephan Nojack



Sektionsübergreifende Familiengruppen Arbeit

AUF UNSERE Einladung hin besuchte uns Mitte Oktober die Familiengruppe der Sektion Dinkelsbühl-Crailsheim mit 35 Personen, um ein Wochenende lang die Region um Konstein kennen zu lernen.



SÜTZPUNKT WAR das Ansbacher Haus in Aicha. Gemeinsam erkundeten wir die klassischen Wege,

wie den Oberland- und Jägersteig. Als nachmittags die Sonne den Fels abgetrocknet hatte, gingen wir gemeinsam zu den Kletterwänden. Hier hatten die Dinkelsbühler an schnell eingerichteten Toprope-Routen ihren ersten Kontakt mit Felswänden. Abends wurde am Lagerfeuer gegrillt und Stockbrot gebacken.

FÜR EIN erneutes Treffen wählen wir aber eine größere Hütte, da beide Sektionen die Kapazität des Ansbacher Hauses sprengen würden.

Stephan Nojack





Pier 77

*Der Biergarten mit Schlossblick und Musik
Im Sommer Bayerisch Mediterrane
Im Winter Steak, Pasta, Fisch und verschiedene Tagesgerichte
Wo
Ehemaliger Donau- Ruderclub*

*Oskar -Wittmann-Straße 5 86633 Neuburg Donau
Telefon 08431/9473*

Öffnungszeiten Winter

*Di – Sa ab 17:00
Sonntag ab 10:00*

Stürme am Gipfel, sperrten den Blick nach China

1993

WOLFGANG ANGERMEIR bezwingt als erster Neuburger einen 8000er: „Anstrengendstes Erlebnis meines Lebens“.



EIN GIPFEL gehört dir erst, wenn du wieder unten bist - denn vorher gehörst du ihm. - Sieben Wochen lang halten die Worte des Bergsteigers Hans Kammerlander in Wolfgang Angermeirs Ohren. Selbst als sich der Neuburger Rechtspfleger durch reißende Flüsse, karge Täler und über die eisigen Gletscher des endlosen Karakorum-Gebirges kämpfte, wusste er, dass sein erster

8000er der Gasherbrum II, erst bezwungen sein würde, wenn er wieder unten ist.

ZWEI JAHRE lang hatte sich Wolfgang Angermeir auf die Bergtour vorbereitet, Reiseternine festgelegt, Ausrüstung zusammengestellt und Berichte berühmter Bergsteiger gelesen. Selbst als er sich, mit seinem Gepäck auf den Schultern, nach einem Brückensturz durch die hüfthohen Flüsse Pakistans kämpfte, hatte er immer sein Ziel vor



Augen: den Gasherbrum II mit seinen 8035 Metern, einer der 14 höchsten Gipfel der Welt. Sechs Tage marschierten die Gipfelstürmer mit 75 Trägern und Begleitoffizieren 120 Kilometer über den kargen Baltorogletscher (drittlängster der Welt), bis sie ihr Basislager auf 5000 Metern erreichten. Von dort aus wurde die Ersteigung vorbereitet. „Für die Übernachtungen beim Aufstieg muss alles perfekt sein“, erinnert sich der damals 44jährige Neuburger. Jeder Fehler könnte tödlich enden. „Die Luft wird zunehmend dünner, schon bei 5000 Metern atmet man nur noch die Hälfte des Sauerstoffs, bei 7000, in der Todeszone, nur noch ein Drittel“, erklärt Angermeir. Was es mit der Bezeichnung „Todeszone“ auf sich hat, erfuhren die vier Gipfelstürmer (Angermeir, seine Freundin aus Degendorf, ein Lichtensteiner und ein Bayer), mit jedem Schritt in den nächsten 3000 Metern.

„Die Luft saugt so stark an den Kräften“, dass man Minuten für den nächsten Schritt braucht, und sich jede Handlung überlegt“, meint Wolfgang Angermeir; Zudem hatten sich die vier Bergsteiger geeinigt, ihrem Sport die nötige Fairness zu verleihen. Keine Sauerstoffgeräte,



kein Träger, so wie die alten Kletterer wollten sie den König des Karakorumgebirges bezwingen. Viel Zeit hatten sie dafür nicht, denn schlafen konnten sie in diesen Höhen höchstens fünf bis sechsmal. „Gehirnzellen sterben ab und man hat keine Kraft mehr für den Abstieg“, erklärt Angermeir.

SELBST DIE Energie, die das Gletscherteam aus der gefriergetrockneten Nahrung, Iso-drinks und Schokolade zog, konnte Kräfte nur zeitweise wecken. Allein das immer näher rückende Ziel, der 8035 Meter hohe schneebedeckte Gipfelkönig, war die stärkste Motivation. Ihm allein

schien die senkrecht stehende Sonne nichts auszumachen, während seine erschöpften Bewunderer abwechselnd unter ihren brennenden Strahlen und den eisigen Stürmen schnauften.

SELBST CHINA und das tibetanische Hügelland konnten unsere Vorgänger von dort oben sehen, erzählte Wolf-

gang Angermeir. Doch seiner Gruppe sollte dieses Erlebnis verwehrt bleiben. Gerade als Wolfgang Angermeir seinen Fuß auf den zweithöchsten Punkt des Karakorumgebirges setzte, hüllte sich der Eisgigant in dichten Nebel und Schneestürme, und verbarg den Gipfelstürmern den lang erkämpften Rund-

blick. „Das war eine Enttäuschung“, meint Wolfgang Angermeir traurig.



ZUDEM SOLLTE Hans Kammerlander mit seinen Worten noch Recht behalten. Beim Abstieg brach eine Schneedecke unter dem Neuburger, und Angermeir fiel 25 Meter in eine Gletscherspalte. „Jetzt ersticke ich“,

schoß es ihm durch den Kopf, als er von den Schneemassen wie bei einem Spülgang in der Waschmaschine herumgewirbelt wurde. Intuitiv reagierte Angermeir richtig: Ruhe bewahren und langsam rausklettern. Ein Wissen, das ihm kein Buch, sondern seine 30jährige Erfahrung in den bayerischen Alpen vermittelt hat. Trotz der Angst war das



„Trotz des Nebels war die Reise nicht umsonst“, resümiert Wolfgang Angermeir im Neuburger Amtsgericht. „Das ultimative Erlebnis ist nicht der Gipfel. Es ist die Vorbereitung, das Kräfternesen, das fremde Land mit seinen Menschen. Der Gipfel ist zwar das Ziel, aber nur ein kurzer Abschnitt der Reise. Ob er bald wieder einen 8000er begehen wird, weiß der 44jährige Wolfgang Angermeir noch nicht. „Das war das anstrengendste Erlebnis meines Lebens“, gesteht er. Vielleicht kann ihm sein Bergsteigerkollege Hans Stegmeir aus Schrobenhausen einige Tipps geben, denn er ist gerade vom berühmigten K2 (8611 Meter) aus

Erlebnis einmalig: „Wie eine Tropfsteinhöhle aus blauem Eis“ sah der gefallene Bergsteiger die innersten Geheimnisse des Gasherbrum II. Es war, als biete ihm der Berggriese noch eine kleine Entschädigung für den vernebelten Rundblick.

Werkstatt für BMW Liebhaber



Kfz-Werkstätte RUPP

Matthias-Bauer-Str. 103
86633 Neuburg - Heinrichsheim
Tel: 08431-7848



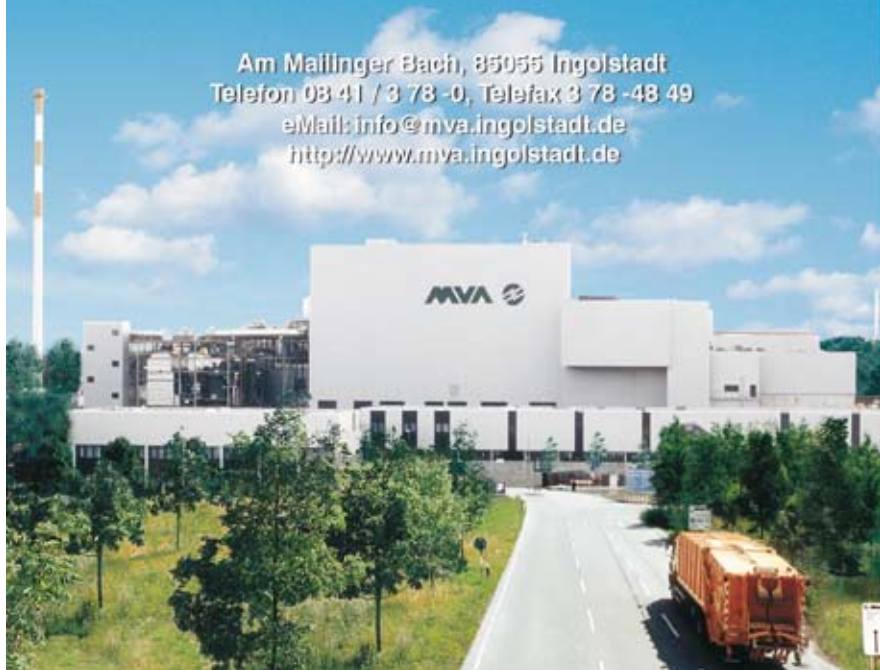
MVA



ZWECKVERBAND MÜLLVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT

Umweltschonung _____ unser Selbstverständnis
Entsorgungsqualität _____ unsere tägliche Aufgabe
Energie für den Bürger _____ mit Sicherheit

Am Mallinger Bach, 85055 Ingolstadt
Telefon 03 41 / 3 78 -0, Telefax 3 78 -48 49
eMail: info@mva.ingolstadt.de
<http://www.mva.ingolstadt.de>





Rucker-Bau

HOCH- UND TIEFBAU SEIT 1893



Fa. Rucker-Bau wünscht allen Mitgliedern
eine schöne Wintersaison !



Termine des Winterhalbjahres 2014/15

Sonntag, 30. November

Leichte Skitour auch für Anfänger. Ziel: Eineguntkopf 1639m, Aufstieg 800 Hm
ca. 2½ Std. Gerti Habermeier

Sonntag, 7. Dezember

Skilanglauf mit Techniktraining Xaver Heimisch

Donnerstag, 11. Dezember, 20.00 Uhr

Weihnachtsfeier im Gemeindehaus Marienheim

Samstag, 13. Dezember

Leichte Skitour in den Allgäuer Alpen. Max. 8 Teilnehmer, ca. 800 Hm.

Günther Gottschall

Samstag, 13. – Sonntag, 14. Dezember

Unterwegs mit den Schneesuchern, wenn möglich mit Tourenski. Bitte Anmelden. Xaver Heimisch

Freitag, 19. Dezember

Skilanglaufausrüstung, richtige Auswahl und Pflege (Wachsen). Anmeldung am Stammtisch Donnerstag 18. Dezember. Dieter Sauerwein

Samstag, 20. Dezember, 17.00 Uhr

Berglöwen: Fackelwanderung von Gietlhausen nach Baring. Monika Nojack

Samstag, 20. oder Sonntag, 21. Dezember

Langlaufkurs, klassische Technik. Ein Tag zum Auffrischen, oder (Wieder)- Einsteigen, Ort je nach Schneelage. Dieter Sauerwein

Samstag, 27. – Dienstag, 30. Dezember

Winterfahrt zur Jubi-Hindelang. Pisteln, Schitouren, Schneeschuhwandern.
Kein Kurs und keine Ausbildung. Max. 16 Teilnehmer. Verbindliche Anmeldung
bis 30.06.14 (Anzahlung für Unterkunft). Günther Gottschall

Mittwoch, 31. Dezember

Silvesterskitour ca. 1000 Hm Gerti Habermeier

Freitag, 2. Januar

Leichte Skitour zum Eingehen in den Ammergauer Bergen. Max. 8 Teilnehmer,
ca. 800 Hm. Günther Gottschall

Sonntag, 4. Januar, 9.00 Uhr

Fahrt in die Kletterhalle Talkirchen, Abfahrt Schlösselwiese. Norbert stemmer

Sonntag, 4. Januar

Fahrt zum Skilanglauf Xaver Heimisch

Montag, 5. Januar

Leichte Skitour in den Allgäuer Alpen. Max. 8 Teilnehmer, ca. 800 Hm.
Günther Gottschall

Samstag, 10. – Sonntag, 11. Januar

Skitour in den Kitzbüheler Alpen. Schweigberghorn ca. 1000 Hm, Lampersberg
ca. 1000 Hm 3 Std. Aufstieg. Gerti Habermeier

Freitag, 16. Januar, 18.00 – 22.00 Uhr

Klettern in der Ingolstädter Kletterhalle. Sicherungstechnik - Vorstieg. Bei Inte-
resse besteht die Möglichkeit der Abnahme des Indoor-Kletterschein (Toprope/
Vorstieg) Thomas Huber

Freitag, 16. – Montag, 19. Januar

Pistenskifahren mit Gertraud und Stefan im Zillertal oder St. Anton. Anmeldung
bis spätestens 05.12.14 bei Gertraud Ganshorn oder Stefan Strebhardt.

Gertraud Ganshorn, Stefan Strebhardt



Samstag, 17. Januar
Pistenskifahren

Heike und Nina Mittl

Donnerstag, 22. Januar, 14.00 Uhr
Berglöwen: Rodeln in Baring. Ersatztermin eine Woche später. Monika Nojack

Donnerstag, 22. Januar
Nachtwanderung nach Bergen zum Gasthof Dollinger.

Sonntag, 25. Januar
Schneesuh Wanderungen zum Hörnle. Startpunkt in Grafenaschau.
Aufstieg 900m zum hinteren Hörnle 1548m. Joachim Mai

Freitag, 30. Januar, 18.00 – 22.00 Uhr
Klettern in der Ingolstädter Kletterhalle. Verbesserung der persönlichen
Klettertechnik. Bei Interesse besteht die Möglichkeit der Abnahme des
Indoor-Kletterschein (Toprope/Vorstieg). Thomas Huber

Samstag, 31. Januar – Sonntag, 1. Februar
Skitour in den Ammergauer Alpen auf das Große Pfuitjöchl 2197m
Gerti Habermeier

Sonntag, 1. Februar, 10.00 – 14.00 Uhr
Familienklettern in der Ingolstädter Kletterhalle. Thomas Huber

Donnerstag, 5. Februar, 20.00 Uhr
Vortrag: Von Martigny nach Ventimiglia. Westalpenüberquerung mit dem MTB.
Im Gemeindehaus Marienheim. Robert Reichelsdorfer

Samstag, 7. Februar
Pistenskifahren Heike und Nina Mittl

Samstag, 7. Februar

Schneeschuhwanderung auf den Hirschberg 1670m.

Ausgangspunkt: Scharling, 765m, Gesamtzeit 6 Std. Einkehr auf dem Hirschberg-
berghaus. Besprechung am Stammtisch Donnerstag

Karin Siewert

Sonntag, 8. Februar

Winterwanderung in Konstein, eventuell Jägersteig, je nach Wetterlage, auch
mit Schneeschuhen möglich! Infos über Internet und
am Donnerstag Stammtisch.

Norbert Stemmer

Montag, 9. – Mittwoch, 11. Februar

Der Klassiker, mit Langlauf-Ski und Rucksack

Hermann Müller

Freitag, 13. – Dienstag, 17. Februar

Faschingskitouren. Anmeldung bis zur Weihnachtsfeier.

Gerti Habermeier

Sonntag, 15. Februar

Schneeschuhtour zur Scheinbergspitze im Ammergau. Es sind 1000m Anstieg
bis zum Gipfel auf 1926m. Startpunkt ist im Graswangtal,
ca. 1½ km hinter Linderhof.

Joachim Mai

Sonntag, 22. – Dienstag, 24. Februar

Anspruchsvolle Skitouren. Täglich 1300 – 1400 Hm.

Günther Gottschall

Donnerstag, 26. Februar, 20.00 Uhr

Vortrag: Bergsteigen in Norwegen. Über ein faszinierend abwechslungsreiches
Land. Im Gemeindehaus Marienheim

Lissi und Dieter Sauerwein

Samstag, 28. Februar – Sonntag, 1. März

Pistenski fahren im Skigebiet Kirchberg/Kitzbühel mit Übernachtung auf der
Oberlandhütte. Anmeldung bis 31.01.15 bei Heike bzw. Nina Mittl.

Max 9 Personen.

Heike und Nina Mittl



Samstag, 7. – Sonntag, 8. März

Mittelschwere Skitouren (1200 Hm), mit Hüttenübernachtung.
Ziel nach Schneelage.

Xaver Heimisch

Freitag, 13. – Sonntag, 15. März

Schneeschuh-Wochenende auf der Lizumer Hütte 2019m (Tuxer Alpen). Es bieten sich Tourenmöglichkeiten zur Mölser Sonnenspitze (2487 m), Torspitze (2771m) oder Geierspitze (1857m) an. Ob wir am Freitag mit einer kurzen Nachtwanderung (ca. 2½ Std., 500 Hm) starten oder erst am Samstag anreisen, wird noch entschieden.

Joachim Mai

Samstag, 14. – Sonntag, 15. März

Skitouren in den Tuxer Alpen vom Meißner Haus aus. Morgenkogel 2607m, Kreuzspitze 2746m.

Gerti Habermeier

Donnerstag, 19. März

Kleiner Kursabend (Ausrüstung usw.) zum Klettersteiggehen für die kommende Saison. Bitte um Anmeldung.

Norbert Stemmer

Samstag, 21. März

Berglöwen: Wanderung im Altmühltal

Monika Nojack

Donnerstag, 26. März, 20.00 Uhr

Vorstandssitzung im Donauruderclub

Sonntag, 29. März, 11.00 Uhr

Klettersteig in Konstein, Oberlandsteig. Treffpunkt Parkplatz Dohlenfelsen.

Norbert Stemmer

Freitag, 3. – Samstag, 4. April

Skitour im Arlberggebiet. Auf den Mehlsack 2651m. Aufstieg ca. 1100 Hm.
Gehzeit ca. 4 Std.

Gerti Habermeier

Montag, 6. April

Ostermontagswanderung

Hermann Müller, Wolfgang Hacker

Samstag, 11. – Sonntag, 12. April

Wanderung auf den Kienberg (1786m) Gehzeit ca. 4 Std. ca. 700Hm Florian Ring

Donnerstag, 16. April, 20.00 Uhr

Mitgliederversammlung im Gemeindehaus Marienheim

Samstag, 18. April

Radtour zur Uhlberggruine, ca. 125 km

Hermann Müller

Samstag, 18. April

MTB Fahrtechniktraining 1. Teil. Auch für Anfänger. Tageskurs mit einfachen Übungen um die Fahrsicherheit zu steigern und ein besseres Gefühl auf dem Bike zu bekommen. Anmeldung bei Paul. Max. 10 Teilnehmer. Paul Formatschek

Freitag, 24. – Sonntag, 26. April

Schwere Skitouren im Zillertal oder Goldberggruppe. Anstieg 1000 – 1600 Hm.

Gerti Habermeier

Sonntag, 26. April

Klettersteig in der Fränkischen Schweiz, Norissteig. Abfahrt und weitere Tour-details am Stammtisch vorher.

Norbert Stemmer

Mitte Mai

MTB Fahrtechniktraining 2. Teil. Für Fortgeschrittene. 1 Tages-Kurs im Bikepark Geißkopf (Bayer. Wald). Aufbauende Übungen des Teil 1; Befahren verschiedener Abfahrten in der Gruppe. Max. 10 Teilnehmer. Anmeldung bis 31.04.15. Genauer Termin wird nach Teil 1 festgelegt. Teilnehmer von Teil 1 haben Vorrang.

Paul Formatschek

Freitag, 1. – Dienstag, 5. Mai

Rennradfahren in Südtirol. Erstes Höhenmetersammeln mit Standort Tramin. Anmeldung bitte bis 01.04.15

Paul Formatschek



Samstag, 9. Mai

Wanderung in den Ammergauer Alpen.

Stefan Strebhardt

Samstag, 9. oder Sonntag, 10. Mai

MTB Tour durch die heimischen Wälder, ca. 60 Km und 1000 Hm.

Lissi und Dieter Sauerwein

Donnerstag, 15. – Sonntag, 17. Mai

Bouldern & Sportklettern im Val di Mello (Ausweichgebiet Zillertal)

Stephan Thalmayr

Montag, 18. – Sonntag, 20. Mai

Radtouren, MTB-Trekking in der Oberpfalz.

Ludwig Keim

Samstag, 23. – Sonntag, 24. Mai

Pfingstwanderung in den bayerischen Voralpen. Ziel und weitere Tourinfos über Internet, oder dem Sommerprogramm.

Norbert Stemmer

Montag, 25. – Freitag, 29. Mai

Jugendfahrt nach Arco, zum Klettersteige gehen, Klettern, Wandern, Biken, Baden, usw. Je nach Lust und Laune der Teilnehmer. Übernachtung im Zelt. Verbindliche Anmeldung bis 01.05.2015 bei Heike Mittl.

Heike und Nina Mittl, Karin Siewert

Sonntag, 31. Mai

Kletterkurs in Aicha für Anfänger. Lerninhalte: Knoten, Einbinden, Sichern HMS & Tube, Toperope, Ablassen.

Stephan Thalmayr

Samstag, 20. – Sonntag, 21. Juni

Bergmesse und 125 Jahrfeier in Oberhofen. Mehr im Sommerheft.

Abgabeschluß für das Sommerprogramm ist der 05.03.2015

Besprechung und Anmeldung zu sämtlichen Touren jeweils am Donnerstag vorher (wenn nicht anders angegeben) beim Sektionsstammtisch ab 20.00 Uhr. Soweit nichts anderes angegeben, sind alle Touren Gemeinschaftstouren! Terminverschiebungen und Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie unsere

Schaukästen in Neuburg bei Sport Dünstl sowie die Ankündigungen im Vereinsanzeiger der Neuburger Rundschau. Besuchen Sie uns im Internet unter www.alpenverein-neuburg.de

Alle Fachübungsleiter sind nach den strengen Regeln des Deutschen Alpenvereins ausgebildet und geprüft. In regelmäßigen Wiederholungskursen bringen sie ihr Wissen und Können auf den jeweils neuesten Stand. In der Praxis wird das erworbene Können auf vielen Touren angewendet, so dass die Umsetzung in jeder Situation gewährleistet ist. Die Fachübungsleiter sind (fast) alle über E-Mail erreichbar: vorname.name@alpenverein-neuburg.de

Auf Ski- und Schneeschuhtouren im Gebirge außerhalb gesicherter Pisten ist die Mitnahme einer LVS-Ausrüstung für jeden Teilnehmer Standard.

Auf Schneeschuhwanderungen im Mittelgebirge kann auf die Mitnahme der LSV-Ausrüstung verzichtet werden, wenn Steilheit und Schneedeckenaufbau der Tour eine Lawinengefahr von vorne herein ausschließen. Dies ist im Einzelfall vom Führer zu entscheiden und zu verantworten!

Der Vorstand



Wir liefern Verpackungen für die industrielle Abfüllung von Lebensmitteln, Convenience Food, Petfood, Chemie und Pharmazie.

Säcke, Beutel, Folien, Verbundfolien

Tel.: 0 84 31 / 90 11 96

Fax: 0 84 31 / 90 11 97

IPACK Industrieverpackungen GmbH

Heinrichsheimerstraße 79

86633 Neuburg/Donau

www.ipack-industrieverpackungen.de

info@ipack-industrieverpackungen.de



Kletterführer Frankenjura Band 1

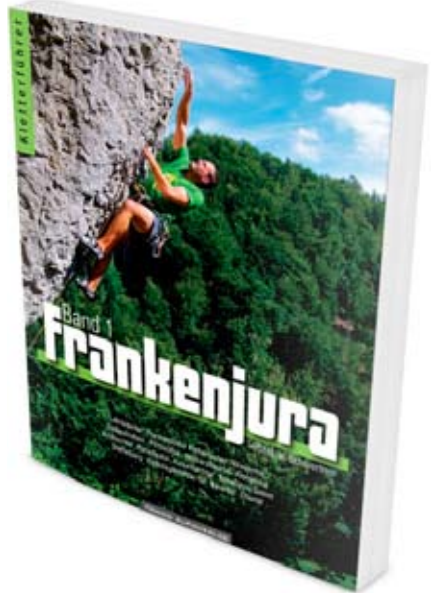
Der erste Band für das Spitzenklettergebiet der Republik - die sieben vorangegangenen Auflagen des Kletterführers Frankenjura Band 1 wurden in sämtlichen Magazinen schon hoch gelobt, die inzwischen achte dann nochmals um 24 Seiten auf nun 552 Seiten erweitert. Die aktuelle Auflage bietet neben einigen Korrekturen auch eine gute Hand voll neue Massive und Ziele.

Folgende Felsen sind in der 8. Auflage von Band 1 neu hinzugekommen oder entscheidend erweitert worden: Bischofsberg, Bronner Brummer, Downset, Enigma, Intensivstation (über 50 neue Routen!), Lummerland, Schruppelrisse, Schwarzes Riff, Soul Kitchen, Streichelzoo, Tanzboden, Unterailsfelder Turm und Verbrechereck.

Beschriebene Gebiete: Leinleitertal, Wiesenttal, Gößweinstein, Püttlachtal, Weiherbachtal, Klumpertal, Ailsbachtal, Paradiesttal, Kaiserbachtal, Scheßlitzer Gebiete, Staffelberg, Kleinziegenfelder Tal, Bärental und das Zillertal!

Die feinen Zutaten werden mit leckeren Kletterfotos u.a. von Raimund Matros, Frank Kretschmann, Mike Bauer, Jörg Zeidelhack u.v.m. garniert.

Panico Alpin Verlag
8. Auflage 2014
552 Seiten, 148 x 185 mm,
Softcover, komplett 4 Farbig
ISBN: 978-3-95611-015-3
Preis: 29,80 €

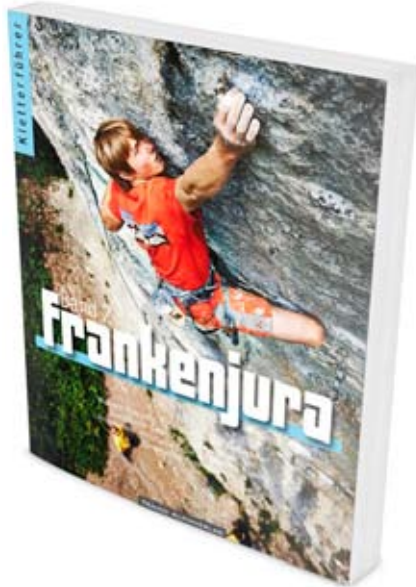


Kletterführer Frankenjura Band 2

Der zweite faustdicke Streich! Komplett überarbeitete 9. Auflage - Neutouren Stand April 2014. Im Vergleich zur vorigen Ausgabe wurde der Kletterführer Frankenjura Band 2 um weitere 8 Seiten auf insgesamt 544 Seiten erweitert. Zusammen mit dem Band 1 (erscheint am 14. Mai 2014, ebenfalls komplett aktualisiert) deutlich über 1000 Seiten fingerlochgenaue Informationen für das Nördliche Frankenjura. Im Band 2 werden 342 Felsen (darunter 13 neue Massive) mit 5609 Routen (214 neue Touren) beschrieben. Ein weiteres gelungenes Werk aus der Feder Sebastian Schwertners. Mit diesem Führer findet jeder Mover seinen Fels und seine Tour.

Beschriebene Gebiete: Walberla, Trubachtal, Betzensteiner Gebiet, Spieser Gebiet, Schnaitacher Gebiet, Pegnitztal, Krottenseer Forst, Hirschbachtal, Königsteiner Gebiet, Lehental, Högenbachtal, Förrenbachtal und das Lauterbachtal!

Panico Alpin Verlag
9. Auflage 2014
544 Seiten, 148 x 185 mm,
Softcover, komplett 4 Farbig
ISBN: 978-3-95611-016-0
Preis: 29,80 €





Draussen Wohnen

Ob in einem lauschigen Pavillon, idyllisch am Gartenteich oder versteckt hinter dem Haus – Terrassen und Sitzplätze laden dazu ein, den Garten von seiner schönsten Seite zu genießen. Wer sich bei der Gestaltung des eigenen Lieblingsplatzes inspirieren lassen möchte, findet in Martin Stafflers neuem Buch *Draußen wohnen* ganz unterschiedliche Ideen. Von mediterran bis asiatisch, von klassisch bis modern – für jeden Geschmack, jede Größe und jeden Anlass ist etwas dabei, auch für kleine Gärten und nicht ideal gelegene Plätze. Zusätzlich finden Gartenfreunde noch unterschiedliche Design-Ideen zu Themen wie Sichtschutz oder Wasser im Garten. Mit diesem reich bebilderten Sehnsuchtsbuch kann sich jeder einen individuellen Wohlfühlort schaffen.



Der Landschaftsgärtner und Dipl.-Ing. (FH) der Freiraumplanung Martin Staffler arbeitet in seiner Firma gartenfoto.eu als Bildjournalist und Fachautor für Gartenmagazine und Gartenbücher.

144 Seiten, laminiertes Pappband

195 Farbfotos

€/D 19,99 / €/A 20,60 / sFr 28,90

ISBN 978-3-440-14263-9

Kosmos Verlag, Stuttgart

ET: Februar 2014

Obstwiesen

Ein Naturparadies entdecken

Obstwiesen erfüllen Naturerlebnis-Träume, sind Treffpunkt und Geheimtipp für Genießer. Mit Kindern die Natur entdecken? Einen Sommerabend mit Freunden draußen genießen? Fitnessprogramm im Grünen? Obstwiesen bieten Jung und Alt zu allen Jahreszeiten ein unvergleichliches Umfeld für den Umgang mit der Natur, für Beobachtung und Entspannung, für Erlebnis und Naturschutz. Das Buch lädt ein, dieses Naturparadies neu zu entdecken. Mit großem Serviceteil für Obstwiesen-Besitzer.

144 Seiten, 185 x 215 cm (LxB)

ISBN: 978-3-440-14030-7

Art.-Nr.: 14030

€ (D) 16,99 / € (A) 17,50 / sFr 24,50



Lackiererei **FICHTL** Unfallinstandsetzung Lackierung - Beschriftung

DINOL - Unterbodenschutz -Hohlraumversiegelung

Schleifmühlweg 28

86633 Neuburg/Donau

Tel. 0 84 31 / 80 20

Mobil: 01 72 / 8 80 80 09





Steingärten & Trockenmauern

Die grandiose Natur des Alpenraums ist für Pflanzenfreunde eine besondere Inspirationsquelle und animiert viele Gärtner zu einem eigenen Steingarten hinter dem Haus. Die schönsten Gestaltungs- und Pflanzentipps für Einsteiger zeigt jetzt der neue Ratgeber Steingärten und Trockenmauern. In drei Kapiteln werden alle wichtigen Elemente für ein heimisches Alpinum vorgestellt: Von der Gestaltung über die praktische Umsetzung bis hin zu Pflanzenporträts. Jedes der Kapitel beginnt mit einer Doppelseite, die auf einen Blick das Wichtigste des jeweiligen Themas zeigt und den Leser zu den entsprechenden Seiten im Buch navigiert. Anschließend wird alles Wissenswerte auf je einer Doppelseite vorgestellt. Die abschließende Rubrik „Extras“ überrascht mit Hintergrundinformationen und interessanten Details. Als Plus zum Buch leiten integrierte QR-Codes zu weiterführenden Filmen, Bildern und Fakten. Zahlreiche schöne Fotos und ein Serviceteil mit nützlichen Adressen runden das Buch ab.

80 Seiten, Broschur
118 Farbfotos, 4 Farb-Illustrationen
€/D 7,99 / €/A 8,30 / sFr 12,50
ISBN 978-3-440-13459-7
Kosmos Verlag, Stuttgart
ET: Februar 2013



Nördliche Grünauer Str. 14
86633 Neuburg a. d. Donau
Tel. 08431 8531
Fax 08431 40531
benno.strobl@t-online.de

Karwendelgold

Habgier und Mord, ein Familiendrama und ein tausendjähriges Geheimnis in den Bergen

Als der unter chronischem Geldmangel leidende Taugenichts Max Hüttinger in einer Internetauktion uralte Pergamentseiten anbietet, die seit Generationen im Besitz seiner Familie sind, nimmt das Unheil seinen Lauf. Nicht nur, dass er gegen den Willen seines jähzornigen Vaters handelt – es erscheinen in Garmisch-Partenkirchen zudem gleich mehrere rivalisierende Interessenten, die in den lateinischen Texten den Schlüssel zu einem uralten Geheimnis in den Bergen des Karwendels wittern.

Nachdem die Pergamente den Besitzer gewechselt haben, wird einer der Männer eines Morgens ermordet in seinem Hotelzimmer gefunden. Kommissar Ignaz Greibl nimmt die Ermittlungen auf.

Zur gleichen Zeit beobachtet der Bergsteiger Henning Franke beim Kletterurlaub im Karwendel seltsame Geschehnisse am Fuß der Kreuzwand: Männer verhalten sich merkwürdig, scheinen dort etwas zu suchen, geraten in Streit ...

Während Kommissar Ignaz Greibl den Mörder jagt, beginnt im Karwendel ein gefährlicher Wettlauf um das Rätsel in den Bergen. Unter Einsatz seines Lebens gelingt es Henning Franke schließlich, es zu lösen.

1. Auflage 2014

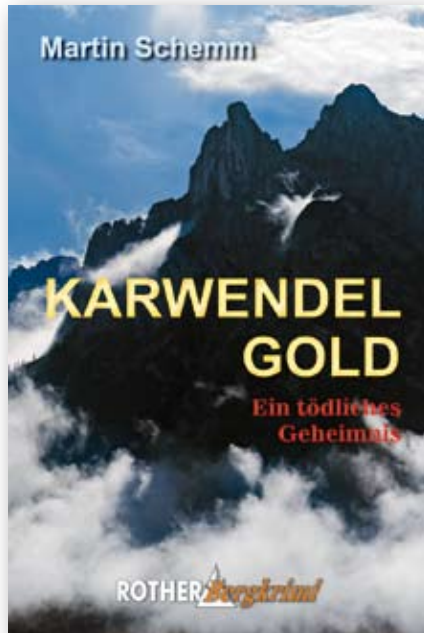
208 Seiten

Format 13,5 x 20,5 cm, broschiert

ISBN 978-3-7633-7068-9

Preis € 12,90 Euro (D) • 13,30

Euro (A) • 18,00 SFr





Vorstand

Ehrenvorsitzende:

1. Vorsitzender:

2. Vorsitzender:

Schatzmeisterin:

Schriftführerin:

Jugendreferentin:

Dr. Gerhart Prell, Xaver Heimisch

Norbert Stemmer

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen 08431/4 32 41 30

norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de

Florian Ring, 0171/7 06 73 99

florian.ring@alpenverein-neuburg.de

Gertraud Ganshorn, 08431/4 97 25

gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de

Beate Endres, 08431/4 49 05

beate.endres@alpenverein-neuburg.de

Heike Mittl, 08431/4 57 23

heike.mittl@alpenverein-neuburg.de

Beiräte

Touren-/Ausbildungswart:

Thomas Endres, 08431/4 49 05

thomas.endres@alpenverein-neuburg.de

Pressereferent:

Stephan Nojack, 0172 / 8 46 31 17

stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de

Veranstaltungswart:

Ludwig Keim, 08431/4 72 47

ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de

Buswart:

Ludwig Reile, 08431/61 71 70

Umweltreferent:

Paul Formatschek, 08431/4 02 31

Internetreferent:

Stephan Nojack, 0172/8 46 31 17

stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de

Geschäftsstelle

DAV-Sektion Neuburg an der Donau e.V.

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Telefon 08431/4 32 41 30

E-Mail: info@alpenverein-neuburg.de

Homepage: www.alpenverein-neuburg.de

Impressum

Gemeinsam Aktiv der Sektion Neuburg a.d. Donau erscheint zweimal pro Jahr und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ViSdPG

Stephan Nojack, Norbert Stemmer

Herausgeber

DAV-Sektion Neuburg an der Donau
Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Gestaltung und Layout

Stephan Nojack

Druckerei

MailingWerkstatt.de, 51570 Windeck

1. Auflage 2014

1000 Stück

Internetadresse

www.alpenverein-neuburg.de

Bankverbindung

Sparkasse Neuburg-Rain,
Kto.-Nr. 2857, BLZ 721 520 70
IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57
BIC: BYLADEM1NEB
Gläubiger ID: DE04WEB00000165864

Autoren der Berichte

Winfried Dier, Wolfgang Angermeir, Dr. Gerhart Prell, Andrea Pfeffer, Heike Mittl, Nina Mittl, Herrmann Müller, Kathi Endres, Stephan Nojack, Lissy und Dieter Sauerwein, Robert Reichelsdorfer, Karin Siewert, Norbert Stemmer, Stephan Thalmayr, Xaver Heimisch

Herzlichen Dank an alle, die uns tatkräftig mit einem Beitrag unterstützten.

Abgabeschluß für das Sommerprogramm ist der 05.03.2015

© DAV-Sektion Neuburg an der Donau
Alle Rechte vorbehalten

Der längste Sommer Tirols.



wander.genuss

Das Sonnenplateau Mieming & Tirol Mitte, westlich von Innsbruck, bietet eine große Auswahl an Wanderungen und Bergtouren.

Besonders zu erwähnen ist der neu sanierte Oberhofer Höhenweg, welcher von Oberhofen über die Flauringer Scharte (2.400 m) ins Kühtai führt.

Ausgangspunkt: Parkplatz Gemeindeamt
Oberhofen im Inntal

Starthöhe: 622 m

Höhenunterschied: 1.778 Hm

Gehzeit gesamt: ca. 9 Stunden

Tipp: Holen Sie sich im Infobüro eine kostenlose Broschüre mit zahlreichen Wandervorschlägen und Bergtouren!